

Die Expedition ift auf der herrenftrafte Mr. 30.

Nº 266.

Mittwoch ben 13. November

1839.

Dem Breifer zur Greicherns eines Denfands für Reichrich ben Großen in Merken.

3. Breifern im Gesten Statischausgart i. B. Besunder Sind der West, vom Den Gesten vom Denfandschaft i. B. Besunder Sind der West, vom Den Gesten vom Denfandschaft i. B. Besunder Sind der West, vom Denfandschaft i. B. Besunder Sind der Besten vom Denfandschaft i. B. Besunder Sind der Besten vom Denfandschaft i. B. Besten v

Inland.

Berlin, 10. November. Des Konige Majeftat baben geruht, den Land = und Stadtgerichts = Uffeffor Ringel zum Land : und Stadtgerichts - Math zu er-

Abgereift: Der Koniglich Schwedische General-Major, außerorbentliche Gefandte und bevollmächtigte Minister am Kaiferlich Desterreichischen Sofe, Graf von Lowenhjelm, nach Wien.

Dentschland.

Frankfurt a. M., 7. Novbr. (Privatmittheilung.) Bur Ubhulfe bes Mangels an leeren Umlaufsmit teln, ber fich bei ben Platgefchaften ichon feit mehrern Bochen mit jedem Tage fühlbarer machte und felbft fonft vollkommen zahlungsfähige Personen bisweilen in Berlegenheit feste, hatte bie Sanbelstammer bie Emiffion einer weitern Million in Rechneischeinen bei biefigem Senate in Untrag geftellt. Man erfährt nunmehr, es habe

biefe Staatsbehorbe biefen Untrag aus triftigen Bemeg= grunden abgelehnt. Dagegen barf wohl faum bezweifelt werben, bag bie im Februar b. 3. emittirten und fur ein Sahr in Umlauf gefetten Rechneifcheine, ebenfalls jum Betrage von einer Million &L., nach Ablauf Diefes Beitraums burften erneuert werben. Es ift bemerkens-werth, daß die gegen biefe Scheine bei ber Rechneikaffe hinterlegten metallischen Werthe fast ausschließlich in Goldmungen bestehen, was beweift, bag bie Borrathe

Das Migverhaltniß wird abet noch junehmen, ba nun: mehr, wo ber getingere Feingehalt ber aus gewiffen norb beutschen Mungftatten hervorgegangenen Piftolen mit Bestimmtheit auf technischem Bege ermittelt worben ift, unfere Sandels- und Gewerbsteute folde nun noch gu unfere Handels- und Gewerbsteute soche nun noch zu 2 Fl. 48 Kr. annehmen, wogegen sie sich früher niemals weigerten, sie zu 10 Fl., selbst bei kleinen Jahlungen, zu berechnen. — Bei der geschgebenden Wersammlung, die mit Ansang der Woche ihre Sitzungsperiode für 18³⁹/40 eröffnete, soll, dem Vernehmen nach, das Gefängnisswesen zur Sprache gebracht werden. Vielleicht burfte bemfelben, in Folge bavon, eine Berbefferung, nach bem Borbilbe einer der beiben nordamerikanischen Spfteme, bemnachft bevorfteben. Darüber wenigftens find unfere Philantropen einig, baf unfere Strafanfalten und felbft auch bie Unterfuchungearrefte vieler wefentlichen Berbefferungen bedürfen, um ben Unfprüchen Bu genugen, Die ber Menschenfreund an bergleichen Un= ftalten zu machen sich berechtigt glaubt. Namentlich vers mißt man bas Dasein eines Bereins ober fonft einer Behorbe, welche die Befferung entlaffener Straffinge be: forberte ober ihre Aufführung übermachte. - Bon neuen Finangmaßregeln, die etwa beantragt werden moch= ten, hört man bis jegt noch nichts. Man barf baber wohl hoffen, baß die verbefferte Erhebungsart, die hinfichtlich ber Getrankaccife und die größere Strenge, Die bei Entrichtung ber Stempeltage in der legten Geffion verordnet murben, und die feit Juni ober Juli gur Un= wendung gekommen find, ben beabfichtigten 3med erreich: ten und es bemnach unnothwendig geworden ift, neue Einnahmsquellen zur Bestreitung der Staatsausgaben gu eröffnen. - Geit einigen Tagen find nicht unbebeu= tenbe Baarsummen in furrenten Gorten bem Plage sugegangen; somit ist benn auch ber Bechfet=Dis-conto auf 5 pEtr. gewichen und ber Staatspapierhanbel wieder etwas belebter geworben. Wiener Bank-Uctien namentlich fliegen feit Unfang ber Woche um etwa 20 Fl. bas Stud. Singegen gingen bie fpanifchen Effetten um 1 pCt. ihres Borfenkurfus jurud, mas fich, unter Zugrundlegung ihres Mominalwerthes jedoch auf etwa 8 pCt. berednet. - G. D ber Ronig ber Belgier wurde geftern, bei Mufführung ber Puritaner in einer ber Rothschild'ichen Theater-Logen bemerkt. -33. AR. S.H. die Erzherzoge, Soch= und Deutschmei= fter und Frang, Erbpring von Mobena, haben porgestern unfere Stabt bereits wieber verlaffen und ihre Rudreife nach bem Defterreichischen fortgefest. bat mit einigem Befremben bemerten wollen, bag fich unter ben Perfonen, bie bei bem erlauchten Pringen ihre Aufwartung machten, feiner ber Berren v. Roth : fchilb befanden, die sich doch bei Fremden biefes ho= ben Ranges felten vermiffen laffen, fei es auch nur, um ihre guten Dienfte anzubieten. Auch hat man von teiner Festivitat gehort, Die einer biefer herren gu Chren Ihrer R. R. Soheiten veranstaltet hatten. - Die Rachrichten, Die wir auf birettem Wege aus Rugland erhalten, ftehen häufig gerade gu im Wiberfpruch mit ben Berichten, die man über bie bortigen Buftanbe und Berhaltniffe in frangofifchen, bieweilen auch in beutschen Blättern lieft. Go wurde por nicht gar lange in lettern verkundigt, es habe die R. ruffifche Regie-rung einen Aufruf erlaffen, wonach 600 Bergte und Munbargte bei ber Urmee in Gud-Rugland gefucht wurben und fich nur nach Dbeffa ju begeben hatten, um bafelbft fofort Unftellung ju erhalten. Mus biefem Mufrufe abet wurden, wie naturlich, Schluffe auf den Umfang ber ruffischen Kriegeruftungen abgeleitet. Rudficht auf biefe Untundigung haben fich wirtlich einige junge beutsche Bundarzte bei einer ber größern ruffifchen Gefandtichaften in Gubbeutschland angemelbet, um fich, ba fie Reigung trugen, jenem Aufrufe Folge gu geben, nabere Mustunfte von berfelben gu erbitten. Sie find jedoch bahin beschieben worben, bag man von bem befragten Aufrufe gar nichts wiffe. Bon ber herabfebung des Pofigelbes für Perfonen: Transport bis auf 10 Rr. fur bie Deile, und anbern ahnlichen postlischen Ginrichtungen, bie, wie furglich ein Frankfurter Correspondent einem bekannten fud beutsch en Blatte anzeigte, ble fürstlich Thurn und Ta-riefche Postbehörbe beabsichtigte, wiffen wohlunterrichtete Personen auch nicht bas Minbeste.

Desterreich.

Bien, 9. Novbr. (Privatmitth.) Der bisherige türkische Botschafter am R. R. Unfaat Wei, tit gefteen nach Ronftantinopel jurudgereift. Er hatte noch vorgestern eine lange Konferent mit bem Fürsten Det= ternich. Man will wiffen, bag er feine Abreife fo lange verschoben hatte, bis er bie Gewißheit mitnehmen fonnte, baß fich die orientalische Frage vorerst friedlich losen werbe. Fürst Metternich Scheint ihm hieruber bie beru: higenbften Buficherungen mitgegeben gu haben. Berr b. Maurojeni wird einstweilen Die Befchafte ber Pforte als Minister-Resident verwalten. - Die von Seite Seiner Majeftat bes Raifers verfügte Untersuchung gegen Die Direction ber Raifer Ferbinands-Nordbahn Durfte gu eis ner ftrengen Kontrolle von Gelte ber Regierung fuhren. Das Publikum wunicht biefes von Bergen, indem baburch Sicherheit der Perfonen gegen ben unverantwort

bavon bei weitem das Bedürfnis des Verkehrs übersteigen. Das Misverhältnis wird abet noch zunehmen, da nunsmehr, wo der getingere Feingehalt der aus gewissen noch dusselben noch des Megierung energisch dabei versahren dusselben mit Bestimmtheit auf technischem Mege ermittelt worden ist, unsere Handels- und Gewerdsteute solche nun noch zu 2 Fl. 48 Kr. annehmen, wogegen sie sich früher niemals weigerten, sie zu 10 Fl., selbst dei kleinen Zahlungen, die mit Ansang der Woche ihre Sigungsperiode für 1839/40 erösstere, soll, dem Bernehmen nach, das Gefängniswesen zur Sprache gebracht werden. Vielleicht

Mugland.

Der Berfaffer ber "Pentarchie" über Rußland und Polen.

Die Armee.

Bir haben bes meremurbigen politischen Bertes bie europäische Pentarchie" fcon mehrfach Erwähnung gethan, und felbst Petersburger Blatter haben gahlreiche Muszuge aus ber Schrift geliefert, unter benen fich folgende Rote findet: "Man hat ben Grund bes Ueber= gewichts des ruffifden Rabinete, fagt Lowe = Beimars, vielfach in der materiellen Gewalt feiner Urmeen, in feiner absoluten Organisation gesucht, boch ift bieg nicht die Quelle feiner Ueberlegenheit. Es giebt nichts Beharrlicheres, nichts Feineres im Uebergreifen ale bas russische Kabinet. Langsam geht es und geräuschlos. Es weiß zu temporisiren und magt nie zu viel an ein Spftem; wenn es zu große Mufmertfamteit erregt bat, fo macht es eine momentane Concession, und nimmt hernach mit bewundernswürdiger Confequeng feine alten Plane wieder auf. Wenn die Stunde schlägt und bie Sinderniffe fallen, fo geht es geraden Wegs auf fein Biel los." - Boren wir ben Berfaffer querft über bie innern Buftanbe Ruflands und über ben machtigften Debet des Reiche, die Urmee:

Schon Burte urtheilte einmal über Rufland: "Die Ordnung und Rube biefes Reichs ift vor allen andern am meiften in Gefahr burch Emporung bes Militars, hochverschwörungen und juweilen burch fcnelle Bolts: rebellionen, wie Pugaticheffe Aufruhr mar, umgefturgt ju werben. Es ift bagegen unwahrscheinlich, baf fich ein fpftematifcher revolutionarer Beift auf bie Urt, wie in Frankreich, eines biefer Elemente bemachtigen konne, benn bie Ruffen find feine großen Grubler." (Memoire, Dec. 1791.) Noch heute fceint bas Ausland größtentheils Burte's Meinung zu theilen, und nur wenige eraltirte Weltverbesserer haben sich eingebildet, in Rustand einen guten empfänglichen Boben für ihre zerftörenden Dottvinen gu finden. Go thoricht es nun fein wurde, die lettere Unficht ernfthaft widerlegen ju wollen , um befto nothwendiger erfcheint es, Burfe's noch gegenwärtig für gultig angefehenes Urtheil in nabere Betrachtung ju gleben. — Offenbar abstrabirte Burte fein ausgesprochenes Urtheil von einzelnen thatfachlichen Er Scheinungen in ber fruberen ruffischen Geschichte. De= ters bes Großen undisciplinirte Soldatesfa hatte fich emport, und fpaterhin hatten einzelne Regimenter Die Thronbesteigungen der Raiferinnen Unna, Glifabeth und Ratharina II. unterflugt. Chen fo bekannt find Birone, Munniche, Lestocas und Unberer Handlungen, und bag Pugatscheffs Mufftanb, felt ben Birren ber falfchen Demetriuffe, als eine gang vereinzeite geschichtliche Thatfache basteht. Je genauer und ftrenger man aber biefe Facta unterfucht, befto bestimmter und juverläffiger ergiebt fich bie Bahrheit, bag biefelben tei= neswege ale die Ergebniffe bleibenber ruffischer Staate: guftande, fondern lediglich nur als Abnormitaten anges feben werden muffen, wie fie mehr ober weniger bie Bilbung jedes Staatswesens barbietet.

Der gemeine ruffifche Golbat gehorte vor feiner Recrutirung in ber Debrgahl ber Leibeigenschaft ober wenigstens folden abhangigen perfonlichen Berhaltniffen ju, welche ibm ble freie Wahl eines eigenen Lebensbeit gewöhnt, ohne Befigthum und größtentheils auch ohne bie Möglichkeit, fich folches zu erwerben, weil ohne Freiheit, ift er lediglich auf den Umgang mit feines Gleichen, bas heißt wieber mit Leibeigenen, befchrantt. Gelbft fein herr fleht ibm welt entfernt. Deftere fieht er benfelben fein Leben hindurch niemals. Aber deffen Beamte, Berwalter (Defonomen) und Untervogte halten ihm feine Unterthanigleit und Gehorfamspflichten besto fühlbarer gegenwärtig. Unter biefen einfachen und kleinen Lebensverhaltnissen, in welchen er, wie jein Was ter und Großvater, aufgezogen wurde, mochte allerdings fein Berftand leer bleiben, weil bas Gebachtnig nichts ju faffen befam, ale was die Ginne vorher befchafrigt hatte, aber es konnte auch fein Berftand nicht fchief und itre geführt werben. Und jeder vorurtheilsfreie Beobachter, welcher nur einigemal mit einem ruffifchen Leibeigenen in Berührung geftanden, wird burch ben flaren, wenn auch befdrantten Berftanb beffelben überrafche worden fein. Roch in neuester Beit hat ber Legationerath Dies darüber ein gunftiges Urtheil ausge: fprochen. Diefer richtig auffaffenbe Berftand des Leibeigenen hat aber nicht allein in ber ererbten liebergen: gung, fonbern auch in bem innerften Gefühl, bag er lebenslänglich, ale Boriger einer Berrichafe und ih=

feiner Unterthänigkeit, fonbern nur feine Berrichaft fic andern konne, eine Ure, um welche er sich sicher be Diefes Biffen (benn er weiß es nicht anbers und "ist tein großer Grübler") hat ihm die alltägliche Erfahrung aus feinem Lebenstreis gegeben. Enthusias ften ber frangofischen neuen Menschenrechte mogen bies fen physischen und moralischen Buftand ber ruffischen Leibeigenen immerhin mit ber "Selaverei" verwechseln-Im Allgemeinen mag aber bie Bemerkung genugen, daß ihre Lage burchaus nicht schlimmer und gebrückter ift, wie biejenige vieler Bauern in ber Laufis und in Schleffen noch zu Ende bes vorigen und zu Unfang bes gegenwärtigen Jahrhunderte mar, und wie fie noch bis vor wenigen Sahren, wenn auch nicht gefehlich, fo boch factisch, ber polnische Bauer nicht anders kannte. Wird nun ber junge Leibeigene jum Retruten ausgehoben, fo haben fich baburch feine perfonlichen Berhaltniffe nicht verschlechtert, wie es bei ben Refruten in anbern Staaten ber Sall ift, fonbern fie haben im Gegens theil gewonnen, benn er hat bamit eine eigene perfonliche Stellung in ber Gefellschaft erreicht. Bes greift er biefes vielleicht auch nicht eher, ale bis er menigftens um eine militairifche Stufe vorgerudt ift, b. b. bis er felbst Untergebene bat, so sind es boch andere Gefichtspunkte, welche er ins Muge faßt, und unter melchen ihm fein neuer Stand immer als ein Gewinn et scheint. Dahin gehört vor Allem das Gefühl, daß er burch fein neues Berhaltniß bem Raifer naber getreten fei. Denn hat er vorher nur zwei Lebensverhaltniffe gekannt, bie feine Belt bilbeten: fein perfonliches, ale Leibeigener ju feinem Sof und herrn, und bas all gemeine, als Russe zu seinem Kaiser — so haben fich ihm nun als ruffifchem Golbaten bie Dbjette feiner Weltanschauung verschmolzen. Und wie früher bas allgemeine gegen fein perfonliches in den Sintergrund fels ner Bunfche und Melgungen trat, fo verschwindet nun bas lettere gegen ersteres von Sahr zu Jahr. trägt freilich feine lange Dienstzeit, bie weite Entfernung feines Cantonnements von feinem Geburtsort, Die feltene Berbindung gwifchen beiben und bie Zwecklofigkeit eines Urlaubs, fo wie ber öftere Bechfel ber Standquartiere wefentlich bei , weshalb er auch gewöhnlich bei feiner Mushebung von ben Seinigen einen Abschied fur biefes Leben nimmt. Aber mehr und ftarter noch wie biefes wirft die fataliftifche Gefinnung: -,,es tonne nicht an= bers sein, benn Gott und ber Czaar wolle es also."
Große Philosophen mögen hierüber vielleicht anders benseun; allein ber gemeine Ruffe gehört nicht zu ihnen u. halt seinen ihm genügenden Trostgrund soft, und um so fester, ale er benfelben von feinen fammtlichen Ramera= ben theilen fieht. Es leuchtet nun ein, bag ihm burch biefe Ueberzeugung alle Beschwerben und Schmerzen feis nes neuen Stanbes nicht als befonbere, welchen er ent gangen mare, wenn er auf feinem Berrichaftehof geblies ben, erscheinen, sonbern daß sich ihm dieselben vielmehr unter ber Rothwendigfeit barftellen, auch feinen Untheil an ben Gefammtleiben ber Menfchheit nehmen gu muf= fen. In diefer Meinung, die fich ihm mehr burch bas Gefühl als burch feinen Berftand aufdringt, bestätigt ihn noch die sinnliche Erfahrung, bag er feine Dberen (befonders die ihm gunachst stehenden Subalternoffiziere), obichon biefelben burch Geburt, Familie, Bermogen, Bilbung in einem fo großen Abstand von ihm fich befinden, größtentheils benfelben Befchwerben unterworfen fieht. Muf folche Weife lebt er fich balb ausschlieflich in bas allgemeine Berhaltniß ju feinem Raifer hinein, und biefe Richtung giebt ihm endlich ein Daaf von Stolf, von bem er juvor nichts ahnete, und welcher ihn auch unter ben Strafen der militairischen Disciplin nicht mehr verläßt. Dieser Stolz ift ihm burch bas Undenken an die Giege Ruflands und burch bas hers vorgerufene und festgestellte Vertrauen auf die Ueberle= genheit der ruffischen Feldherren und Generale und auf bie unwiderstehliche Tapferkeit der ruffischen Armee fatt-sam gerechtfertigt. Dazu kommt auch noch der außere Glang, mit bem er feine Offiziere und Generale gefcmudt, u. bie tiefe Berehrung, welche ihm gegen alle Drbensbeforationen von Jugend auf inwohnt. Die Diesciplin in ber ruffischen Armee ift vielleicht, nach ber englifchen, bie frengfte, welche es giebt. Allein frembem Willen unbebinge du gehorchen, an diese schwere Pflicht war ber junge Refrut von Kindheit an gewöhnt, und fo ericheint fie ihm alsbann weber ichwerer noch neu. Bielmehr muß er balb gewahr werben, baß sie im Mi-litairbienst mit Unparteilichkeit und mit größerer Gerechtigkeit von ihm verlangt wird, als er foldes auf feinem Dienfthofe zu erfahren gewohnt war. Diefe wenigen Bemerkungen über die burch die Mus-

Diese wenigen Bemerkungen über die durch die Aushebung veränderte und verbesserte Lage des Leibeigenen
werden, obsichon sie keinesweges erschöpfend sind, doch
hinreichen, um die Schwierigkeit des Versuchs erkennen
zu lassen, aus einem solchen Soldaten einen Empörer
gegen den Kaiser, und was dem gleichbedeutend ist, gegen Rusland zu machen. Personen ohne Spaulettes,
und wären sie die schlauesten, werden dei dem gemeinen
Soldaten stets vergeblich intriguiren, aus dem einfachen,
aber überwiegenden Grunde, weit sesterer sie verachtet
oder wenigstens nicht achtet. Genso ist zwischen dem
höheren Offizier und dem russischen Gemeinen eine zu

ausgesprochenen Berschwörung je begegnen konnten. Doch bemerkte herr Berryer in ben frangosifchen Kammerbebatten über bas Disjunktionsgeset febr richtig: "Man muß, um Militairrevolutionen maden ju fonnen, einige Autorität haben und von militairischem Glanz umgeben fein." Der ruffifche Gemeine erblicht in feinen Dberoffizieren überall und immer nur feine Dbrigfeit, bas ernste, offene Muge, welches jeden Fehler erblickt, und wenn es benfelben verzeiht, fruheres Berbienft belohnt, und wenn es ihn beftraft, gerecht ftraft. Solche perfontiche Bechfelverhaleniffe laffen von oben berab feinen Berfuch zu einer verbrecherischen Berführung gut, ohne bei bem anbern Theil fofort Berbacht und Migtrauen du erregen, b. b. ohne bemfelben in feinem Beginn icheitern ju machen. Dagegen fteht ber Gubalternoffigier bem Gemeinen weniger als Dbrigkeit wie als Erzieher gegenüber. Diefes lettere Berhaltnig, infofern es von bem Subalternoffizier flar erkannt und mit humanitat ausgeübt wurde, mußte unfehlbar ein Vertrauen und eine anhängliche Liebe des Gemeinen hervorrufen, durch welche ber Subalternoffizier einen unberechenbaren Einfluß auf bie Gemeinen erhielte. Jeboch gerabe ber ruffifche Subalternoffizier findet fich am wenigsten berufen, den fittlichen Erzieher feiner Gemeinen gu machen. Ift biefen die Mechanik des Exergirens gut eingenibt, so bat erfterer feiner Unficht nach feiner Pflicht gegen lettere vollkommen Genuge geleiftet. Außer biefem regles mentarifchen Dienftverhaltniß tritt bas fruhere, zwischen beiben beftanbene, fociale Stanbesverhaltnif bes Ubeli= gen und Leibeigenen in seine usuelle Kraft, und wo Bertrauen und Liebe erzeugt werden konnte, ba pflangt fich Mistrauen und Furcht aufs neue fort. Eine fo beftehende Berbindung ift nicht geeignet, ben Gemeinen in bas Romplott feiner Offiziere ohne Mengftlichkeit unb Bie leicht aber diese Gigen= Berbacht hineinzuziehen. fchaften gur Berratherei fuhren, ehe bas angesponnene Romplott jum Musbruch reif ift, hat die Erfahrung anbermarts in neuerer Beit, mehrfach bewiefen. In Rug: land bliebe baber bem tonfpirienden Offizier tein ande= berer Musmeg übrig, als fur feine Emporungsplane ben Unbedingten militairifchen Geborfam ber Gemeinen in Unspruch ju nehmen, und biefen feine Revolutionslogit wie ein neues Rommando einzuerereiren, eine Art und Beife, welche begreiflich teinen Enthusiasmus mitzuthei= Durch Gelbvertheilungen hat man ander: warts eine erfünstelte Revolutionsmanie auf Mugenblide mit gutem Erfolg gefchaffen. Diefer Sebel konnte aber bei ruffifchen Golbaten nur bagu bienen, ben beabfich tigten Zwed unsehlbar zu vereiteln. Er wurde sofort sein pustliches Glud berechnen, und Rechnenköpfe sind noch niegends todesbürftige Revolutionare geworden. Dasher nicht mit Gelb, aber wohl mit Branntwein sind ichon einzelne Lotalrevolten, wie biejenigen von 1825 und in ben Militairfolonien, in Rugland gur Musfahrung gebracht worben. Es gab berauschte rebellirende Solbaten, allein nur fo lange, ale ber Raufch ausbauerte. Denn alebann trat jebesmal, mas vorauszuse: ben mar, bie Macht ber Gewohnheit in ihr ftrenges Recht, und ber viehische Revolutionar von einigen Stunden wurde wiederum ein vernunftiger, bas Ge= schehne bereuender und dem Kommando defto folgfamerer Solbat. Diefe Matur bes ruffifchen Gemeinen ift ben Officieren fehr mohl befannt, und baber tonnen fie feinen Muth icopfen, ihre Untergebenen mit revolutionaren Spekulationen ausbauernd zu verleiten. Denn bekanntlich wird ber Ruffe felbft im Raufch gu blutigen Danbeln nur felten fortgeriffen. Bielmehr tritt bei ibm in einem folden Buftand ein mehr gutmuthiger als gan: tifder Charafter hervor, an welchem die aufruhrerifchen Berfahrungen feiner Dbern ohne Zweifel jedesmal fcheis tern murben, wenn fie feinen Berftand nicht ichon qu= bor burch-Ueberrebung für fich gewonnen haben. Denn durch ben Branntwein wird dem ruffischen Gemeinen nur die eingeborne unüberwindliche Furcht vor feinen Dberofficieren augenblicklich befeitigt. Der Brannt. wein lagt ibn nur einen Entschluß, welchen er guvor wohl auch gewollt, aber nicht gewagt hat, im trunkenen Muth ausführen. Demnach muß auch bem Branntwein immer eine nuchterne Berführung voraus. Beben, welche aber, unmittelbar, von den Dber= ober bon ben Subaltern : Officieren bei ben Gemeinen verfucht, feinen gunftigen Erfolg verspricht. Es muß fomit swischen ben tonspirirenben Officieren und ihren Gemeinen Mittelspersonen geben, welche hier als ber wefentliche, mahre Rern jeber Militarver gesehen werben mußten, eben weil in ihrer Buftimmung und weiteren Berführung die Bebingung ber Doglich teit zu einer wirklichen Berfcworung liegt. Diefe Dittelspersonen und eigentlichen Agenten einer Mittarverichmorung in Rugland tonnen aber nur im Corps ber Unterofficiere, Feldwebel u. f. m. gefucht werden. Bei biefen maltet allerdings ein mefentlicher Unterfchied ob. Biele berfelben gehoren burch ihren langen Dienft gu Denjenigen, welche bie guten Cabres ber Armee formiten. Auf Die unerschutterliche Treue folcher braven 2016. gebienten wird Rugland fo gut wie andere Staaten technen burfen. Dagegen avanciren in allen Urmeen und so burgen. Dagegein viele Individuen zu Unterofficieren, die fich mehr durch zufälliges Geschick als früheren Rabinette rechneten es fich sammtlich dum Rub-

große Rluft, ale bag fich biefelben a einer gegenfeitig burch wirkliches Berbienft ihren Dberen empfehlen, unb in ber Regel fowohl ehrgeisiger als tollfuhner Ratur find. Diefe Gubjette werden baber leicht verführt und ju Berführern werben, fo wie fie nur einmal mahnen, ber Schule des paffiven Gehorfams fcon entwachfen Bu fenn und fich militarifde Tugenben auch gegen bie Disciplin erwerben gu tonnen. Dag jeboch Diefer gefabrliche. Wahn junger Leute fich nie feltzustellen verund Befege hinreichend fürgeforgt. Denn biefelben belebt burch und burch ber Geift bes punttlichffen und ftrengften Behorfams, welchem fich auch Die Unteroffi= ciere gu feiner Beit burch langeren Urlaub ober burch nabere Berbindung mit ben Burgern entziehen fonnen. Seber wird nun jugeben, daß biefe unausgefeste ftrenge Uebung im Gehorchenmuffen febr balb babin fubren wird und fuhrt, auch im Chrgeizigften bas bochfahrende Gelbftvertrauen gu brechen und ihm ftatt beffen Digtrauen gegen fich einfloßen, fobald er fich nicht burch bie gewohnten Regeln bee Gangen und die Befehle feiner Dheren geführt fieht. Daber tommt es auch, bag ber ruffifche Solbat fich bon allen andern (vielleicht mit ber alleinigen Ausnahme bes englischen) baburch auszeich= net daß feine Individualitat im Gangen feines Regimente vollig aufgeloft ift und biefelbe nur einzig noch im Berhaltniß bu bem Nichtmilitar hervortritt, wo er fich in einer eigenen perfonlichen Stellung, ale sui juris erblicht.

Großbritannien.

London, 5. Dov, Die Beruchte über die Ber= mablung ber Konigin wechfeln bin und ber; bor einigen Tagen wurden 3weifel barüber geaußert, jest berricht im Publikum wieder die Meinung vor, daß Pring Albert von Sachsen : Roburg ber Ermählte Ihrer Majeftat bleiben werde, ba derfelbe noch immer in Windfor verweilt und der beständige Begleiter ber Ronigin bei ihren täglichen Unbachtsubungen und Promenaden ift. Much hat bereits eine Brofchure, "Dent: fchrife über bie bevorstehende Bermahlung Ihrer Muerburchlauchtigften Majeftat ber Konigin Bictoria 1., nebft einer vollständigen Biographie des Pringen Albert von Sachfen", von Dr. v. horn verfaßt und von bem bies figen Buchhandler Southgate verlegt, die Preffe verluf= fen. Es wird darin unter Underem auseinandergefest, daß diefe heirath ben conftitutionellen Grundfagen bes Landes vollkommen gemäß fet. Fortwährend reifen nun eine Menge Personen von hier nach Winbsor, um ben Prinzen Albert zu feben, beffen Bruder, Prinz Ernft, fich feit einigen Tagen unpäglich befindet.

Bu Newport und Merthyr in Bales, vorzug: lich in ersterem Plage, haben wieder bedeutende Char-tiften Bewegungen stattgefunden. Einem Schrei-ben aus Newport von diesem Tage zusolge, waren die Chartisten am Morgen, 8000 an der Zahl, mit Filnten, Piftolen, Diten und Schwertern bewaffnet, unter Unführung eines herrn Froft, ber wegen feiner Chartiftischen Tendenzen fürzlich von feinem Friedensrichter: Poften abgefest worden, in jene Stabt einmarfdirt und hatten bas bortige Wirthshaus, in welchem die Behor: ben versammelt waren, angegriffen; sie wurden indeffen von bem bort garnifonirenden 45ften Regiment fo nach: brudlich empfangen, daß, nachdem neun berfelben getob: tet und mehrere tobtlich verwundet worden waren, ber gange Saufe die Flucht ergriff und die Baffen von fich warf. Dan fürchtete aber, fie murben fich in ber Rach: barichaft wieder fammeln und in ber Racht einen zweis ten Ungriff auf bie Stabt machen. Die Ginmobner waren in größter Unruhe, und man erwartete, baß Monmouth und Brecon, wo übrigens 400 Mann Truppen in Garnifon fteben, ebenfalle von bewaffneten Chartiften Saufen angegriffen werben wurden. Bon ben Solbaten und Konftablern find swar feine getobtet, aber einige fdwer vermundet worben. Gelt biefen Berichten hat man in London noch feine weitere Mittheilungen erhalten. Seute Abend ift inbeffen ein Detafchement von 45 leichten Dragonern nebft einer Ranone auf ber großen weftlichen Gifenbahn aus London nach Tmpford, ber nachsten Station bei Briftol, abgegangen. Much in Pontopool haben Chartiftifche Unruhen ftattgefunden.

Frantreich.

Daris, 5. Robbe. Der Ronig und bie Ronigt. Familie haben heute bie Binter: Resibeng in den Tuile: rien bezogen. - Det General Bernarb bat geffern um 2 Uhr Rachmittags bie lette Delung erhalten.

Untwort, welche das Journal b vate in bem Minifterium auf ben (geftern mitgethellten) of: fiziellen Artikel ertheilt, lautet: "Das Ministerium ift so gutig, unsere fruberen Betrachtungen für Komplimente ju nehmen. Dies ift viel Gbelmuth von feiner Seite. Da es fich aber auch zu gleicher Beit bemunt, unfere fogenannten Lobfpruche jurudjuftogen, fo betennen wir offen, baß es nicht unfere Abficht war, ihm ju gefallen. Es fteht baber bem Minifterium volltom= men frei, une ju verleugnen, und une ju befampfen : ia, es muß bies fogar thun, wenn es fich nicht gang und gar mit der Opposition überwerfen will. Die Mi-nister des 12. Mai machen einen Unspruch, der von keinem der früheren Minister gemacht worden ist. Die

me an, die Politie fortzusegen, bie in ben Confeils ber Regierung feit bem Minifterium Perier vorgewaltet batte, namlich die Politik der Kammern, die mabrhaft parlamentarische Politif. Das Ministerium vom 12. Mai behauptet aber, etwas Neues gethan zu haben, und barin besteht seine ganze Antwort auf unsere Bemerkungen. "Die Lage ist neu," fagt man une, "bie Kampfe ber letten Seffion find beendigt, und Frantreich nimmt einen Rang in Spanien ein."" Ift bas Alles? Aber, in Wahrhelt, bas ift febr wenig. politischen Rampfe sind beendigt. Wir wunschen es. Aber wenn jene Kampfe feche Monate lang bie Rube und ben Bobiftand Frankreichs gefahrbet haben, fo fragen wir Guch, Chefs ber Coalition, jesige Minister, wer war Schuld baran? Wenn Don Carlos fich gegentwartig in Bourges befindet, fo haben bod wohl nicht bie Manner, Die feit feche Jahren bestandig eine Frangofis fche Intervention in Spanien verlangten, bas Recht, fich biefes Refultat jugufchreiben, welches nur beshalb fo ungeheuer ift, weil die Intervention nicht stattgefunden hat. Es steht ben Ministern vom 12ten Mat in ber That gut an, wenn sie sich ruhmen, ben 15. April nicht fortzusegen, da sie ohne alle Muhe bie Fruchte feis ner Politik ernten. Die Beranderungen, welche bie Minister bes 12. Mai in ben politischen Regionen her: beigeführt haben wollen, reduciren fich baher in der Birts lichkeit auf gar nichts. Wir beftreiten allerbings nicht, daß die Minister in einer untergeordneten Sphare Neuerungen eingeführt haben. Go ift es ihnen gum Beis spiel burch Reformirung bes Staatsrathes gelungen, Manner von anerkannter Fähigkeit von ben Berathun= gen gu entfernen, und Ungufriedenheit, Berwirrung unb Mißtrauen in den Reihen der vormaligen Majorität git verbreiten. Sie haben durch Ernennung einer Kommif fion, welche mit ber Prufung ber Frage megen Ueber= tragung gewiffer Memter beauftragt worben ift, jahlreis de Eriftengen und bedeutenbe Intereffen gang nublos beunruhigt. Gie haben Manner, welche feit 10 Jahren beharrlich die Regierung vertheidigt hatten, ihrer Memter und Burden beraubt, und Diefelben benjenigen Perfonen gegeben, welche eine unermildliche Opposition ihnen be-Bir raumen ein, bag dies Neuerungen find, an die frubere Ministerien nicht gebacht haben. Aber. in Bezug auf bie allgemeine Politit, auf bie Behand: lung der großen Ungelegenheiten, hat bas Rabinet vom 12. Mai, eben fo wie feine Borganger, fich ohne Bor= behalt ben Pringipien unterworfen, Die feit 10 Jahren vorgewaltet haben. Es hat in ber That nicht mehr Rrieg geführt, als Rasimir Perier; es hat nicht mehr für Die Berfohnung ber Parteien gethan, ale Serr Dole burch die Umnestie. Es wird, wir wollen es ju feiner Ehre glauben, nicht weniger für die Unterdrung ber Unruben thun, ats ber herzog von Broglie. Es hat ben MaisProzes eingeleitet; es hat das Urthell bes Pairs hofes in feiner gangen Strenge ausgeführt; es hat bie Emeuten in der Proving auf energische Beife unterbrudt, und ift ben republikanischen Romplotten in ber hauptstadt burch eine machsame Polizei zuvorgekommen. In der höheren Politik ift baber bas jegige Ministerium gang genau ben Pringipien ber fruberen Bermaltung ge= folgt, obgleich der größere Theil feiner Mitglieder Diefes Suftem in ber Opposition befampft hatte. Dies und nichts anderes wollten wir fagen, als wir behaupteten, bag die jegigen Minifter fich veranbert hatten. Ja, bie Coalitions-Chefs mußten als Minifter ihre Melnungen mobificiren. Die Grunbfage, mit benen fie bie Regies rung befampft hatten, tonnten ihnen nicht gur Befefti= gung berfelben bienen. Diefelben gleichen Kriege= Maschinen, die man nach der Schlacht beiseite Schlebt. Mit jenen Grundfagen, mit benen fie fich in ber Dp= position hervorgethan haben, wurden sie jammerliche Di= nifter fein. Sie haben blefelben geanbert; eine gludliche Beranderung, Die aus ihnen, wenigstens ber Absicht nach, Staatsmanner gemacht bat." Das "Journal be Paris" fagt, bag ber Fürft

Lichnowsen, ber fich fur einen Agenten bes Don Carlos ausgabe, in Paris emfig bemuht fei, ben Gifer ber Unhanger bes Infanten neu zu beleben. Es fcheine indeg, daß feine Bestrebungen nicht von Erfolg gefront mürben.

Bourges, 3. Rovbr. herrn Ramireg be la Piscina, ber mit Erlaubniß ber Frangofischen Regies rung hierher gekommen war, ift nach furgem Aufent= halte von dem Prafekten angedeutet worden, baß er die Stadt verlaffen, und fich nach Paris jurud, ober nach barauf Bourges begeben möge. Er hat Tages verlaffen. Much der Kammerherr bes Don Carlos, Dr. von Billa Bicencio, hat den Befehl erhalten, fich aus Bourges zu entfernen. Derfelbe hat indeß erklärt, baß er nur der Gewalt weichen werbe, und man welß noch nicht, ob biefelbe wirklich angewendet werden wird, um biefen treuen Diener von feinem herrn ju entfernen.

Spanien,

Das Journal bes Porences enthält nachfiehenbe Korrespondeng: "In ber vor furgem in Morella gusam-menberufenen Junta verlas Cabrera mehrere Borichlage, bie einigen höheren Karliftischen Offizieren von Cabanero gemacht worben waren und fugte bingu: "Diejenigen unter Euch, benen bergleichen Papiere in Die Sande

fallen, werben fehr wohl thun, fogleich biefelben mir gu überliefern, ba ich sonst glauben konnte, baß man mich verrathen wolle, und webe den Berrathern!"" Er be: mertte fobann noch, daß er ben Feldzugsplan Efpartes merkte sodann noch, daß er ben Feldungspull Cpattero's errathen und bereits seine Vorkehrungen getroffen habe, damit der Sieges-Herzog keine andere Lorbeeren gewinne, als Draa und van Halen. Seine Thätigkeit bei herannahender Gefahr ist wahrhaft wunderbar; et bringt ganze Tage und Nächte zu Pferde zu, um die von ihm angeordneten Arbeiten zu inspliciren. Er erstellt das einem Michelen zu inspliciren. icheint unvermuthet auf einem fchlechten Maulthiere, mobei er fein Gepad in einem Bleinen Mantelfade hinter fid hat, laft jum Auffigen blafen ober Generalmarich schlagen, mustert bie Eruppen aufs Genaueste und halt jebesmal eine Rebe an biefelben, worin er fie ermahnt, fich gut gu halten. Balmafeba hat ein Gliten = Corps von 500 Ravaleriften gebilbet, bas gang aus Freiwilligen besteht und den Auftrag hat, in bem erften Treffen mit ben Truppen ber Nord-Urmee ben Berjog von Bitoria gefangen zu nehmen. Es find fammtlich kräftige und entschloffene Golbaten, eine Urt fcmarger Sufaren.

Rieberlanbe.

Sang, 3. Roubr. Rachstehenbes ift ber Bortins halt ber Uebereinkunft mit bem Saufe Raffau: "Nachbem in Folge ber beklagenswerthen Ereigniffe bes Jahres 1830 bie Abtretung eines Theils bes Grofber-Rogthums Luxemburg eine politische Mothwendigfeit für Ge. Majestat ben Konig ber Nieberlande, Großherzog von Luxemburg, geworben war, barauf biefer Theil wirk-lich durch Se. Majestat durch ben Urt. 2 bes am 19. Upril b. 3. ju London abgefchloffenen Bertrages abge treten worden ift, und Ge. Maj. ju biefem Ende, in Gemäßheit bes Familienaftes von 1783, bie Buftim= mung ber Durchlauchtigsten Ugnaten verlangt hat, find als Bevollmächtigte fur die diefen Gegenstand betreffen: ben Unterhandlungen von Seiten Gr. Maj. bes Königs ber Dieberlande ernannt worben: ber Berr Baron Sugo van Zunlen van Rpevelt, Kommandeur des Königl. Dr: bens bes Rieberlandischen Lowen, und von Seiten bes Durchlauchtigsten Berzogs von Raffau, ber Sr. Carl Bilberich, Graf von Balberborff, Ritter bes Maltefer= Drbens, welche, unter bem Borbehalt ber Ratification ihrer erlauchten Höfe, folgende Uebereinkunft abgeschlofen haben: Artikel 1. Se. Durchlaucht ber Herzog von Nassau verspricht, nachdem er die im Art. 2 stepullete Entschäbigung erhalten hat, für sich, für Se. Durchlaucht den Herrn Erbprinzen Abolph von Nassau und feine übrigen mannlichen Descendenten, fo wie fur feinen Durchlauchtigften herrn Bruder, ben Pringen Friedrich von Maffau auf die Rechte Bergicht gu leiften, bie, in Gemäßhelt bes Familien-Pattes von 1783 und ber Biener Kongreß: Afte vom 9. Juni 1815, ber Bal= ramschen Linie bes Hauses Massau auf jenen Theil bes Großherzogthums Luremburg jutommen, ben Ge. Da= jeftat ber Konig ber Dieberlande, Großherzog von Lurem= burg, burch ben Urt. 2 bes Londoner Bertrags vom 19. April 1839 abgetreten hat. Urt. 2. Nachbem von Seiten bes Ronigs ber Nieberlande erklart worden ift, baf er nicht in ber Lage fei, ben Ugnaten eine Entschäkonnen, und nachdem, ju gleicher Zeit, die Rothwendig= teit erwiesen worden ift, durch die Bustimmung ber Ugnaten, ein hinderniß zu heben, bas ber Festftellung allge= meinerer und wichtigerer Intereffen im Wege fteben konnte, haben die hohen Ugnaten fich bereit gezeigt, un: ter biefen bringenden Umftanben nicht mehr auf einer Gebiets-Entschädigung in der Proving Limburg gu befteben, und es ift befchloffen worden, baf, ftatt biefer Entschäbigung, Ge. Daj. ber Ronig der Dieberlande Sr. Durchlaucht dem Herzog von Nassau ein Kapital von 750,000 Fl., im 24 Fl. Fuß, zahlen. Art. 3. Dieses Kapital von 750,000 Fl. im 24 Fl. Fuß, foll innerhalb 3 Monaten, in groben Mungforten, toftenfrei, gu Biesbaben ober Frankfurt a. Dr. ausbezahlt werden, und ju gleicher Beit follen bie in gehöriger Form abgefaften Bustimmungs-Aften Gr. Durchlaucht bes Bergogs von Raffau, Gr. Durchlaucht bes Erbprinzen von Naffau und des Durchlauchtigsten Prinzen Friedrich von Naffau ausgewechselt werben. Art. 4. Die Rechte ber Malramiden Linie bes Saufes Maffau auf ben bleibenden Theil des Großherzogthums Luremburg, mit Inbegriff ber Stadt und Bundesfestung gleichen Namens, bleiben in ihrer urfprunglichen Starte und Rraft, und unter ben namlichen Burgichaften, die burch bie Biener Rongreß-Utte festgestellt worden sind. Urt. 5. Seiten bes Ronigs ber Dieberlande follen bie nothigen Maßregeln getroffen werben, bamit bie, bem abge-tretenen Theile bes Großherzogthums aufgelegten Bunbesverpflichtung nicht bem bleibenben Theile biefes Großberzogthums zur Last fallen. Artifet 6. Gegenwärtige Uebereinkunft foll ratificirt, und bie Ratifitationsaften follen innerhalb 14 Tagen ober früher zu Wiesbaben ausgewechselt werben. Also gegeben zu Wiesbaben, ben 27. Juni 1839, Unterz. H. van Zuplen van Nyevelt. Graf von Walberdorff." (Die Ratififationen biefer Uebereinfunft wurden am 9. Juli ausgewechfeit.)

Der Staatsrath von Unter- Dallis hat unterm 25. Oftober folgende Proflamation an das Ballis fer Bole erlaffen: "Mitburger! Geftern erhielten wir bie offizielle Mitthellung bes Tagfagunge-Befchluffes v. 26. September über die Ungelegenheiten von Ballis, und ber Bestellunge = Urfunden der Berren Fren, Maillardog und von Meyenburg als eibgenöffische Re-prafentanten in biefem Kanton. Ihr Auftrag geht bahin: eine gutliche Beilegung unfrer innern Zerwurfniffe zu versuchen. Mitburger! Bei ber erften nachricht von biefem Bermittelungs-Berfuch hat ber Staats-Rath ber Tagfabung erflart, bag wir baran teinen Thel nehmen werben, bevor jene Behorbe, in Beachtung ihres Beschluffes vom 11. Juli, die Berfaffung vom 3. August 1839 und ben barauf beruhenden Rechtszuftand werde ertannt haben. Bir haben nun fo eben ben eibgenoffischen Repräsentanten bie gleiche Erklärung abgegeben. Die von einer Menge von Burgern uns jugefomme-nen, auf Burudweisung ber vorgeschlagenen Bermittelung gerichteten Petitionen geben lautes Beugnif von ben energifchen Gefinnungen, welche bas Bolt unfrer Behn= ben befeelen; ber Staaterath hatte folche Gefinnungen jum Boraus ju murbigen gewußt, Guer Enthusiasmus bat feine Erwartungen übertroffen. Diese Einheit des Willens macht unfere Starte und fichert uns ben Erfolg. Sehr liebe Mitburger! Selb ftets, fest und ruhig, aber machfam. Berlagt Guch auf den Staaterath, er ift mit Euch innig verbunden jur traftigen Bertheibi= gung ber iconften Sache, ber Sache ber Rationals Ehre und unferer unbestreitbaren Rechte. Die Gibgenoffenschaft tann nur ein Bort haben, fie wird basjenige halten, bas fie uns am 11. Juli gegeben bat. Dur augenblidlich hat ber Befchluß vom 26. September bie Wirtung beffelben fuspendirt. Gegeben zc. Gitten, ben 25. Detober." (Unterfchriften.)

Floreng, 26. Oft. Seit mehreren Tagen halt fich bier ber Infant Don Gebaftian auf. Er lebt febr jurudgezogen und hat bas ihm von bem Großher= jog angebotene Uppartement im Palaggo Ducale abgelehnt. Auf feinem Untlit lieft man ben Musbruck von Entmuthigung und tiefer Betrübnif. Diefer ungluds liche Pring gebenet bier feine Gemablin, welche Galgburg unverzüglich verlaffen wird, ju erwarten, um bana mit ihr die Reise nach Reapel fortzuseten.

Domanifches Reich.

Konstantinopet, 15. Oftober. Die Pforte bat ben Botichaftern folgende wichtige Mittheitung "Saad Ullah, Pafca von Malattah, hat bie Rachricht überfandt, baß ein Megyptisches Truppen:Corps, aus bret Regimentern Infanterie, vier Schwabronen Ravalerie und einigen taufend unregelmäßigen Truppen beftehend, unter bem Kommando bes Brigabe : Generals Schufen Bei in ber Richtung von Malatiah vor: bringe, baf es bereits bie beiben Diffrifte Givret und Efchermet befest habe und daß der Gouverneur Deman-Bei, aufgefordert fich zu ergeben, beibe Plage mit ber Schwachen unter feinem Befehl ftehenden Barnifon peraumt habe. Saad Ullah Pascha hat sofort ein Deta-Schement Ravalerie abgefandt, um, bis weitere Befehle von der Pforte eingegangen, die Bewegungen bes Feinbes zu beobachten." — Diefe Mittheilung hat hier einiges Auffehen in ber biplomatifchen Welt gemacht, und obwohl man annehmen darf, daß jene Bewegung nichts ist als eine burch ben Mangel an Lebensmitteln in ber Umgegend von Marafch und burch bie Unnabe: rung ber schlechten Jahredzeit nothwendig geworbene Beranderung ber Stellung, fo glaubt man boch, daß fie die ernstliche Aufmerksamkeit ber großen Machte, welche bie Lofung ber orientalischen Frage übernommen haben, erregen und diefelben endlich bestimmen werbe, Die geeigneten Dagregeln ju ergreifen, um einem Bustande ber Dinge ein Ende ju machen, der immer uns erträglicher wird und allgemeine Beforgniffe erregt. 2m Sonnabend verfammelten fich fammtliche bobe Beamte ber Pforte, um, wie man glaubt, darüber gu berathen, welche Dagregeln zu ergreifen fein möchten, falls bie egpptische Armee ihren Marich fortfete; es verlautet (3. de Smorne.) indeß noch nichts hierüber.

Konstantinopel, 22. Oft. (Privatmitth.) Nach ber ichon vor 14 Tagen gemelbeten Rachricht von bem Borruden Ibrahim Pafca's gegen Malatia (vergl. obigen Artitel), hatten fich bier ernftliche Beforg: niffe erhoben, daß er weiter bormarts bringen werde, und um fo mehr, ale Saadulla Pafcha von Malatia melbete, daß Ibrahim Pafcha die Begirte von Sivret und Chermet feinblich überzog und bie bortigen Bei's vertrieb. Alla Pafcha bat beshalb um Berhaltungebes fehle. Der Divan versammelte sich nach Eingang Die= fer Nachricht außerordentlich und bie Pforte Beigte hierauf ben fremden Botschaftern biefe Borfalle an. 21= lein feitbem wird tein weiteres Borruden gemelbet und som tettoem werd ein benteres Lorente und scheint in Bezug auf die egyptische Frage viel auf die Ankunft des neuen französischen Botschafters zu rechnen, indem man glaubt, daß Frankreich vielen Einsluß auf den Vice-König von Egypten ausuben werbe. Unterbeffen hat bie Pforte the Augenmert auf die innere Abministration ge-

richtet und bietet Alles auf, um fich ju confolibirett. Biele Menderungen in ber Givil = Abministration zeigen ernften Willen, um ein Syftem bes juste milieu gu ets halten und die feinblich gefinnten Partelen gu verfob nen. Go bemertte man, bag ber Bruber bes vergifte ten, einft fo machtigen Perteff Pafcha, Emir Effenbi, wieder angestellt und bem Finang-Ministerium zugetheilt wurde. Leiber lauten die Berichte aus den Provingen febr fläglich. Aller Bertehr ftodt und bie Pafchas fenben feit brei Monaten teine Contributionen mehr ein-Sierzu tommt noch ber ernfte Umftand, bie Brottheus rung nimmt bier fo überhand, baf bie Regierung bereits große Beforgniffe begen muß. Man fangt beshath an bie wenigen Borrathe ju vermehren und hofft fo einer Noth vorzubeugen.

Alexandrien, 16. Detbr. Go eben, acht Uhr Abende, trifft bier ber Bice-Ronig von feiner nach Rabira unternommenen Reife wieder ein, Gammtliche Konfuin find im Patafte verfammelt, um ben Pafcha gu begrußen. Die Unfichten bes Letteren über die fcmes benben politischen Fragen Scheinen fich feit feiner 216 reife nicht geandert ju haben. Der Pafcha foll voll-

fommen wieberhergeftellt fenn. (Fr. Bl.) Trieft, 4. Novbr. (Privatmitth.) fchiff aus Gyra mit Radrichten bis 22. Ottober aus Alexandrien bringt bie fichere Melbung, bag ber Bicefonig bem französischen Conful bie Bersicherung ertheilt habe, baß er bereit fei, bie Klotte bes Kapuban Pafca nach Konstanti nopel gu entlaffen. Dogleich er biefen Schritt als ein Nachgeben von feiner Seite gegen Frankreichs Infinnen und Bunfche bemantelte, fo lauten boch alle Privat = Berichte babin, bag ber Unmuth ber turfifchen Befahung ber Flotte fo zugenommen hatte, bag man Aufstand und Erceffe befürchtete. Indeffen wie es auch fei, Frankreich erntet bereits bie Fruchte feiner Politit, indem bas erfte Sinderniß gur Lofung ber egyp" tifchen Frage, ohne 3mangs=Magregein, welche gros Bere Berwidelungen befürchten liegen, gehoben gu fein Scheint. Die Nachrichten aus Sprien mogen auch bas Shrige beigetragen haben, ben Bice-Ronig gefchmeibiger gu stimmen.

Tokales und Provinzielles.

Breslau, 12. Novbr. Das Schiller feft, im Jahre 1829 burch ben herrn Rathefefretair Bagner in Berbindung mit bem herrn Regierungeferretair Brand ins Leben gerufen, und feit 1835 auf bes Ersteren Berantaffung jahrlich gefeiert, wurde auch biesmal unter bem Borfige bes Brn. Prof. Dr. Soffmann von einer gablreich verfammelten Menge began= gen. Die Festfeier eröffnete Berr General Lebaub be Rans burch einen Toaft auf Ge. Majeftat ben Konig und bas gange Königl. Saus, in welchen bie gange Ber fammlung freudig einstimmte. Sierauf erft begann Sr. Prof. Dr. hoffmann nach einigen einleitenben Borten die Geschichte des Festes betreffend, Die Bebeutung Des Feftes bargulegen, indem er an bas erinnerte, mas im vorigen Jahre von bem verewigten Prof. Dr. Coon fo trefflich auseinandergeseht worden war, warum gerabe bas Schillerfest gefeiert werbe. hieran knupfte bet felbe Bugleich ben Borfchlag, bag, bie anwefende Berfamm lung einen Prafibenten und ein Comité von minbeftens 5 Perfonen, bamit nicht Einem beständig die gange Laft obliegen moge, ernennen und mit jedem Jahre biefe Bahl wiederholen folle, damit biefer freie Berein nicht bem Loofe erliege, welchem gewöhnlich Bereine, an beren Spige beständige Prafibenten fteben, ju etliegen pfle gen: Diefer Borfchlag fand auch allgemeinen Beifall Dann erhob fich, nachbem zwei von Rubrag un-Grunig gebichtete Festlieder abgesungen waren, hert Prof. Dr. Soffmann wieder und trug einen humoriftis fchen Toaft auf bie Philifter vor, ber burch ben allges meinsten Beifall öfter unterbrochen murbe. — Rad einem breimaligen, bem bahingeschiebenen Dichter barges brief und Geishem gedichtet, und letteres von Ernft Richter auf hochft charatteristische Beife in Mufit ge fest, von einigen geschätten Dilettanten vorgetragen, worauf wiederum Dr. Pr. Dr. Hoffmann bas Bort nahm und einen Erinffpruch auf bie fchlefifche Runft und die fcblefifchen Runftler ausbrachte. -Mach bem nunmehr auf die schlesische Runft und die schlesischen Runfter unter bem lauteften Beifall von ber gangen Ber mlung ausgebrachten Lebehoch murben zwei von be funf von Drn. Prof. Dr. Soffmann gu diefem Feft ausgegebenen und jum Theil besonders gedichteten und von Chuard Philipp und Ernft Richter treffend tomponirten Liebern vierftimmig abgefungen. nachft ftellt ber Geb. Archivrath, Gr. Professor Dollot Stengel, ber Gefellichaft ben Untrag, ob es nicht zwed mäßig fet, ben orn. Prof. Dr. hoffmann, ber bies Sahr bas Schillerfest fo trefflich geleitet und burch fet nen Geift zu beleben gewußt, auch fur bas nachfte Saht fogleich jum Prafibenten ju ernennen; ein Untrag, bet burch ein breimaliges, bem Grn. Prof. Dr. Soffmann gebrachtes Lebehoch einstimmig angenommen wurde. Hieran knupfte sogleich herr Lebaub de Nans einen (Fortsegung in ber Beilage,)

Mit einer Beilage.

Beilage zu No 266 der Bredlauer Zeitung.

Mittwoch ben 13. November 1889.

(Fortfebun.) anbern Untrag, nämlich bie Wahl ber gum Comité ge-

borigen Personen bem Sen. Prof. Dr. Soffmann gu überlassen, worauf dieser, als sich die Gesellschaft mit dem Untrage einverstanden gezeigt, erklärte, daß vor Allen jum Mitgliede bieses Comite's der Mann ernannt tverben muffe, ber als ber eigentliche Grunder bes Fe-ftes zu betrachten fei, Gr. Rathsfefretar Wagner; eine Erklärung, welcher bie Gesellschaft burch ein bem Lestern ausgebrachtes Lebehoch einstimmig Beifall ichenete. Die Ernennung ber noch übrigen Mitglieder behielt fich fr. Prof. Dr. Hoffmann vor. Es folgte nun bas britte ber Soffmann'ichen Trinklieder nach, beffen letten Borte: "Der Teufel bol bas Gelb" fich bie gewöhn= liche Sammlung jum Beften einer armen Frau, Die Schillern als Jungling wohl aufgenommen, und bes fcon fruber begrundete Schillerfonds, um armen Schulern und Schülerinnen Eremplare von Schillers Berten ju ichenken, veranftaltet wurde. herr Prof. Dr. Soffmann bankte mit ben Worten: "Ich bante im "Ich banke im Namen ber Urmen und Reichen, im Namen ber armen Freundin Schillers und im Namen ber Reichen, bas siednen Spierte and im Schint ver derigen, dus sind wir, die wir noch Muth und Lust genug haben, in Breslau den Geburtstag eines deutschen Dichters zu feiern." — Dann wurden die beiden noch übrigen Hoffmann'schen Trinklieder, von benen sich besonders das vierte eben so sehr der Driginalität der Dichtung wie der Composition (von E. Richter) aus =welchem fie durch ihren teizenden Gefang die gespannte Redattion: C.v. Baceft u. D. Barth. Drud v. Gras, Borthu. Comp.

zeichnete, gefungen; und erst spät trennte sich bie heitere Bersammlung, mit bem Wunsche, im kunftigen Jahre bieses Fest ebenso überreich an heiterkeit und Frohsinn begeben gu fonnen.

- Fraulein Lowe wird vor ihrer nahen Ubreife noch in zwei Opern- fingen: heute ihre, alle Buhorer enthussaftisch begeisternde Somnambula, und nadiften Freitag l'Am-bassadrice, bie Titelrolle einer hier noch neuen Oper von Auber, welche, wie ihrer Zeit die Parifer Zeitungen berichteten, eine durch die Berheirathung von Henriette Sontag mit einem Diplomaten veranlaste Gelegenheits-Oper sein soll. Wahrscheinlich ist Sophie Lowe bie Dpet sein soll. Wahrscheinlich ist Sophie Lowe die einzige deutsche Sangerin, welche jenes vermeinte Driginal darstellen kann; sicher ist sie einzige, welche aller Orten mit dieser Partie die größten Triumphe geseiert hat. Frau-Lowe hat selbst die Partitur aus Berlin mitgebracht, und es wird also die Oper nach ihrer Abreise nicht mehr auf dem hiesigen Repertoir erscheinen.

auf bem hieligen Repetible erfchemen.

— Hr. Schiff, ein ausgezeichneter Klavier-Birtuos aus London, wird im Laufe ber nächsten Woche hier Concert geben. Wir erlauben und, auf den Grund sehr ehrenvoller Empfehlungen, vorläufig auf diesen Kunst-

ler aufmerksam zu machen.

Sirsch berg, 10. Novbr. (Eingesandt.) Im Laufe bieser Boche hatten wir einen hier seltenen Genus, indem Fel. Floreneine Zingel. — eine durch Leistungen bei einigen fchlefischen Mufikfesten bereits in öffentlichen Blats tern ruhmlich genannte vormalige Schülerin bes herrn Cantor Siegert ju Breslau - hier ein Kongert gab, in

Erwartung ber Anwesenben vollständig befriedigte. Ein gebührendes Unerkennen bes Details ihres schönen Bortrags überlagt Referent einem, mit ber eblen Gefangkunft vertrauteren Kenner. Inzwischen schied Fraulein Bingel gewiß aufrieden von uns, benn ein reichlich gefüllter Saat gab ben besten Beweis, welches Bertrauen man auf ihren vorangegangenen Ruf feste.

Mannichfaltiges.

- Der frangoffiche Minister des Innern hat ben Kindern Abolph Rouerit's eine jahrliche Penfion von 1800 Fr. bewilligt, bie bis jur Großjährigfeit bes jungften Kindes dem Bormunde ausgesohlt werden wird.

Die Parifer Mobeberichte find oft burch ih-ren Ernft außerft tomifch. Man muß aber bebenten, ren Ernst äußerst komisch. Man mus aber bebenken, das der Handel mit Gegenständen des Lurus und der Mode für Paris eines der wichtigsten materiellen Interessen ist. Die folgende Stelle z. B. ist in einem Tone gehalten, als ob es sich von der Frage handelte, ob die vereinigten englischen und französischen Flotten in die Darbanellen einlaufen werden oder nicht. "Man wollte das Grücht in Umlauf bringen, diesen Winter werden alle Rieiber zu vollem Unzug nur mit Rauchwert besetzt und die Soliken gann dei Soliken werden. Ist ist ober Die Spigen gang bei Seite gelaffen werben. Es ift aber in biefer Smficht lediglich noch nichts entschieden, und bie Behauptung kann nur von den Pelzhändlern ausgehen. Unfer einziges Interesse in der Sache ist die Wahrheit, und wir gestehen offen, daß wir durchaus noch nichts Bestimmtes wissen." Die Politiker sind selten so be-

Theater: Radridt. Mittwoch, bei aufgehobenem Abonnement und erhöhten Preisen. Auf vieles Berlangen: "Die Rachtwanblerin." (La Somnambu-la.) Oper in 3 Aften von Bellini. Amina, Dem. Cowe, Königl. Preußische Dofe und Kammerkönerin als abete Kanne

Kammersängerin, als zehnte Gastrolle.
Donnerstag: "Die Frau von breißig Jahren."
Lustspiel in 4 Akten vom Freiherrn von Jeblis. Hierauf: "Paris in Pommern."
Posse mit Gesang in 1 Akt von L. Angely.

A. 20. XI. 5. R. u. T. A I.

Berbinbungs-Anzeige. unsere gestern vollzogene eheliche Berbin-bung beebren wir und hierburch anzuzeigen. Bressau, den 13. Novbr. 1839. Julius Laffert, Prediger. Elise Laffert, geb. Fischer.

Todes: Anzeige.

Tief betrübt zeigen wir hiermit ben, nach zehnmonatlichen schweren Leiben, am 9. d. M. zehnmonatlichen schweren Leiben, am 9. d. M. zerfolgten sanften Tob unseres inniggeliebten theuren Sohnes, Bruders und Schwagers, bes Königl. Seconde Lieutenants Friedrich von Rekowski, Berwandten und Bekanzten hiermit statt besonderer Melbung an und kitten um fülle Abeilnahme.

bitten um fille Theilnahme. Ottomochau, ben 10. November 1889. Die verw. Major v. Rekowska, geborne von Görk; Fann b, Stiftsbame jum beis tigen Grabe, Carl, Lieutenant im 28. Regiment, Chartotte, Feodor, Lieutenant im 40 (Inf.-Regiment,

Berthold, Lieutenant im 39. \2 3nf.=Regiment, Louise von Rekowska, geb. Engelmann, als Schwägerin.

Tobes : Anzeige.

2m 11. b. M. Abends um 3/4 5 Uhr, ent: ichlief bier fanft ju einem beffern Leben un= schlief hier fantt zu einem bestern Eroen unser theurer geliebter Water, Schwiegervater
und Großvater, der Landesälteste Hr. Gotte Lob v. Paczensky et Tenczin, Erdberr
auf Boroschau, in dem Alter von 61 Jahren 8 Monaten O Tagen. Ein heftiges nervöses Fieder konnte troß der geschicktesten ärztlichen Behandlung und der liebebollsten schweskerlichen Pflege nicht beseitigt werden, und führte und herbei.
Allen verehrten Konnand

Aob herbei. Allen verehrten Berwandten und Bekann-ten des Berewigten diese traurige Anzeige, statt besonderer Meldung widmend, bitten um gutige ftille Theilnahme :

Breslau, ben 12. Rov. 1839.

Friedrich v. Paczensty et Tenczin, Mathilbe v. Paczensty et Tenczin, Bertha v. Paczensty et Tenczin, Otto v. Paczensty et Tenczip, Gerbinand v. Pacgensty et Tenczin,

als Kinber.

Auguste v. Paczensty et Tenczin, geb. v. Bigeleben, als Schwieger-

Sebwig v. Paczensty et Tenczin, als Entelfind.

Tobes : Ungeige.

Am 9. d. Mts. starb nach schweren körper-lichen Leiben ber Seconde-Lieutenant Friedrich von Rekowsky 11. Das unterzeichnete Offizier-Corps erfüllt die schmerzliche Pflickt, hierdurch das Ableden eines seiner geachtetsten

Rameraben anzuzeigen. Reisse, ben 11. Rop. 1839. Das Offizier-Corps bes 23. Infanterie-Reg.

Tobes = Unzeige.

Um 11. Novbr. Morgens um halb neun Am 11. Movor. Worgens um han bein neun Uhr entschlief sanft unsere geliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter, die verwittwete Schornsteinseger- Leiteste Sand er geb. Po-ser, im Witen Lebensjahre, an Hrzernakheit. Dies zeigen tiefbetribt allen Wertvandten und Freunden ergebenst an

(Berspätet.)

Mit ber bankbarften hierburch offent= lich ausgesprochenen Unerkennung bes mir mabrend meines Commer : Aufenthalts in den Stadten: Glogau, Brieg, Fatkenberg, Warmbrunn u. Liegnit ju Theil gewordenen Wohlwollens, berbinde ich zugleich bei meiner Rücklehr binde ich jugleich bei meiner Ruckleye nach Brestau die ergebenstie Anzeige, daß ich in gewohnter Thätigkeit auch diesen Binter durch mein unermüblisches Bestreben, das schäßbare, mir seit so vielen Jahren ge chenkte Vertrauen der resp. Familien und Institute dieser Stadt au rechtspriseen sieden mehr Stadt zu rechtertigen fuchen metbe, und burch biese Bersicherung bas mat-rend meiner Abwelenheit entstandene grundlose Gerücht einer ganglichen Orteveranderung hintang ich wiberlegt glaube. Breslau, am 13. Rovember. Artiste de danse.

Bei Graß, Barth und Comp. in Breslau ift erschienen und in allen Buch handlungen zu haben :

Von der Natur

und

Gefundheitspflege des Weibes in forperlicher und geiftiger Beziehung als

Mädchen, Jungfran und Fran. Bur Belehrung fur Richtargte.

Dr. Siegfried Ruppricht. gr. 8. eleg. broch. 271/2 Sgr.

Inhalt: 1. Cap. Das Mädchen und die Jungfrau. — 2. Cap. Gesundheitspfiege berselben. — 3. Cap. Die Frau. ber Berichiebenheit bes weiblichen Geechts in Beziehung auf bas Klima unb berschiedenen Menschenracen. §. 3. Bon ber Verschiebenen Menschenracen. g. 3. Bob ber Natur und Eigenthümlichkeit bes Weibes. §. 4. Das Weib von geistiger Seite in Be-ziehung auf ihre Geschlechtsbestimmung und ihre Stellung im bürgerlichen Leben. — Cap. 4. — Gesundbeit berselben. — Cap. 5. Die bezahrte Frau und ihre Gesundheits-offege.

Berichtigung. Ich finde mich veranlast, bas Gerücht, als 3d sinde mich dertanden, die Gerange, als ob ich außer der Babepraris zu Rieder-Lanzgenau keine andere ärztliche Praris annähme, hiermit öffentlich als unwahr zu widerlegen. Habelschwerdt, den 11. Nov. 1839.

K. hande.

Winter : Garten. Zweites Subscriptions= Konzert.

Die geehrten herren Theilnehmer bes Mitt-wochtonzerts belieben die Abonnements Karten gegen Erlegung des Subscriptions-Preises in der Musikatienhandlung des herrn Eranz in Empfang zu nehmen. Rrott.

Donnerstag den 14. Nov.

wird

A. B. Fürstenau,

Kammermusikus und erster Flötist Sr. Maj. des Königs von Sachsen, mit seinem Sohn Moritz

ein zweites

grosses Concert (im Saale des Hôtel

de Pologne)

nach folgender Eintheitung zu geben die Ehre haben.

Erster Theil:

1) Ouverture "Erinnerung an Carls-bad" von E Köhler. 2) Adagio und Rondo militaire für die

Flöte, componirt und vorgetragen von A. B. Fürstenau. Urgrossvaters Gesellschaft. Ballade

von Löwe, gesungen von Hrn. Mu-siklehrer Nentwig.

4) Indroduction u. Variation für 2 Flö-ten über ein Thema aus Robert le

Diable, componirt von A. B. Fürstenau, vorgetragen von demselben und dessen Sohn Moritz. Zweiter Theil.

5) Variationen von Beriot für die Vio-Variationen von Beriot für die Violine, vorgetragen von Hrn. Lüstner.
Introduction und Rondo für 2 Flöten über Thema's aus "Norma", componirt von A. B. Fürsten au, vorgetragen von demselben und dessen
Sohn Moritz,
Zwei Lieder, a) Erste Liebe von A.
Hackel, b) Liebchen überäll, von
F. Dürk, gesungen von Hrn, Nent-

F. Dürk, gesungen von Hrn, Nent-

8) Auf Verlangen: Adagio und Varia-tionen für die Flöte über ein Thema aus Norma, componirt und vorge-tragen von A. B. Fürstenau.

Einlasskarten à 15 Sgr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Granz (Ohlaner Strasse) zu haben; an der Kasse ist der Preis 20 Sgr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Jum Karpfen-Effen jabet auf heute Abend ergebenst ein:
ber Koffetier Cohn, Reusche Str. Ar. 7, in der Grüneiche.

Schlesischer Kunst=Berein.

Rachdem nun bie von bem Schlesischen Runft: Bereine ertauften Gemalbe und andre Runft: fachen, von den Ausstellungen der übrigen Bereine zurückgefehrt und hier wieder angelangt sind, wird deren Verloosung nunmehr Statt finden daher sammtliche Mitglieder des Wereins

Bereins

zu einer General-Versammlung auf den D. Decbr. d. J. Vormittag um O Uhr in dem Lokale der Schles. Gesellschaft für vaterlän-discher Rultur, Börsengebäude am Blückerplaß, ganz ergebenst ein, und bemerken, daß alle den Berein betreffenden Angelegenheis ten in dieser Versammlung zu öffentlicher Berathung kommen werden. Statut III. 1. 2. 5. 4. 5; daß an diesem Termin öffentlicher Bericht und Rechnungslegung erstattet werden sou (III. 6.); zu einer General=Berfammlung

die neue Bahl ober Bestättigung bes fras hern Bermaltungs : Ausschusses (III. 6.),

4) bie Berloofung ber erkauften Runft : Be-genftanbe Statt finben wirb; und machen

auf ben Befchluß ber General= Berfamm= tung aufmerksam, baß (Statut II. 5. 6. 7. 8.) nur biejenigen Mitglieder an ber Berloofung Theil zu nehmen berechtigt

settoblang Ayeit zu nehmen berechtigt sind, welche ihre zweischrigen Aktien Beis träge entrichtet haben.
Sollte also noch Temand den Wunsch begen, dem Verein vor der diesjährigen Beraloosung besautreten, so würde berselbe, wenn er an lesterer Theil nehmen wollte, nothwendig einen zweisährigen Aktien Beitrag einzuschen pohen einzuzahlen haben

Im Ramen und Auftrage des Ber-waltungs-Ausschusses für den Schle-sischen Kunft-Berein;

Dr. Ebers, d. 3. Gefretair.

C. Cranz, b. 3. Kaffirer.

Bekanntmachung.

1) Dominialgüter à 10, 15, 20, 30, 50, 60, 80 und 100,000 Rthir. auch darüber, so wie mehrere Freigüter von 1800 bis 20,000 Rthir., imgleichen

2) einige privilegirte Apotheken in Schlesien und dem Grossh. Posen, und

3) mehrere hiesige sich gut rentirende Häuser sind zum Verkauf und Tausch nachzuweisen,

4) Capitalien verschiedener Höhe sind zu mässigen Zinsen gegen hypo-thekarische Sicherheit auch auf Wechsel zu vergeben.

5) Apotheker, Ockonomie Beam-te, Haustehrer, Handlungs-Commis, Secretaire, Förster, Gärtner, Köche, eben so

6) Gouvernanten, Gesellschafterinnen und Wirthschafterinnen, welche gute Empfehlungen besitzen, werden stets besorgt und untergebracht.

7) Familien - Wohnungen blirte Quartiere und Geschäftslokale, bald, Weihnachten oder Ostern zu be-ziehen, sind nachzuweisen durch das

Agentur Comptoir von S. Militsch, Ohlauerstrasse Nr. 78 (in den 2 Kegeln).

Literarische Anzeigen der Buchhandlungen von Ferdinand Hirt in Breslau, Batibor und Pless.

So eben erschien und ist zu erhalten bei Kerd. Hirt in Breslau, Naschmarkt N. 47, für Oberschlessen bei Hirt vormals Juhr in Natibor und Hirt in Pleß:

Carl von Soltei:

Lorbeerbaum u. Bettelftab, ober

brei Winter eines deutschen Dichters. Schausp. in 3 Aften. geh. Pr. 15 Ggr.

Von demfelben Verfaffer: Shakspeare in der Heimath,

Die Freunde.

Preis 15 Ggr. Beibe Schauspiele sind auf mehreren Büh-nen mit ungetheiltem Beifall gegeben worden und es haben sich auch über ihren Werth die öffentlichen Blätter fehr gunftig ausgesprochen. Das Lefen berfelben wird gewiß Allen eine angenehme und unterhaltenbe Lecture gewähren. Schleusingen, b. 15. Ott. 1839 Conrad Glaser.

In der Buchhandlung von Ferd. Hirt in Brestan, für Oberschlessen dei Hirt vormals Juhr in Natibor und Hirt in Pleß ist zu haben: Bach maun, Königl. Pr. Reg. Geometer in Torgau,

Die Theorie

und Pragis des Mivellirens

mit besonderer Nücksicht auf Libellen : Inftrumente.
Mit 6 zum Theil illuminirten Beidnungen.
gr. 8. I Athr. 7½ Ggr.
Das wenige über diesen Gegenstand die seicht Erschienene ist nur für die beschräftesten ökonwischen des Kriellirens mitber unvollkommenen Kanalwaage. Bei Ermittelung von Flußgefällen, bei Anlagen von Kasserbaumerten, Kanälen, kandbahnen von schenlage entsernt liegender Fachbaume und in andern wichtigen Källen kann der Gebrauch diese Instruments der erforderlichen Genausgkeit nicht entsprechen. — Ausgebehnte wichtige Riedelments, in Austrag technischer Behörden ausgeführt, erfordern außerdem eine übersicht liche Ausstellung der Kefulstate in Zeichnung und Kokellung der Kefulstate in Zeichnung ausgezuhrt, etfotern ausgerein eine ubersicht liche Ausstellung ber Resultate in Zeichnung und Tabellen, wozu es discher an einer Ansleitung gänzlich sehlt. Der Verf., von der Erklärung der Begriffe und der Theorie der Fehler wegen der Erdkrümmung und der terrestrischen Refraction ausgehend, giebt in obigem Berke die Beschreibung sowohl der unsvollsommenen Kivellirs, als auch der vollsommenen Kivellirs, als auch der vollsommenen Libellen-Instrumente, mit Kücksicht auf ihre Rectisifation, ihren Gebrauch und ihre Genausgerits-Grenze, und lefert die Beschreidung einer Rivellir-Latte zum sicheren, discher noch zu wenig denusten Ablesen der Zahlen durchs Fernrohe. Dierauf folgt die praktische Aussührung ausgedehnter Rivellements sür Chaussessau, Entwösserungsprojekte u. Fluß-Rivellements zc., unter Bestägung der Zeichnungen der Kivellements-Vrossie und der Kirvellements- und Stromgeschwindigkeits-Aabelzien. — In dieser Bollständigkeit enthält das Wert alles auf nivellitische Arbeiten Bezüglis-Aufstellung ber Resultate in Zeichnung Wert alles auf nivellitifche Arbeiten Bezügli: de, und wird nicht allein Denen, welche nur für Privat- und ökonomliche Zwecke nivelliren, sondern auch gang besonders Denjenigen, welche in Auftrag ber Behörben sich mit größern Rivellemente beschäftigen, willkommen fein.

Im Berlage von Ebner u. Seubert in Stuttgart ift so eben erschienen und vorzäthig bel Ferdinand Hirt in Bres: Iau, Raschmarkt Rr. 47, sür Oberschlessen bei Hirt vormals Juhr in Natidor und Hirt in Ples:

Reber

Kuhpocken an Kühen.

Nach ben in ben Aften bes Königl. Würtem-bergischen Medicinal-Kollegiums enthaltenen und eigenen Beobachtungen von E. Hering, Professor an der Königl. Thier-Arzneischule in Stuttgart.

Mit einer kolorirten Tafet, In umfchlag geb. Preis l Thir, Der Gegenstand vorstehender Abhandlung ist besonders in neuerer Zeit, in welcher eine der gefährlichsten Krankheiten, die Menschenvon allgemeinem Interesse für das gesammte auszlubreiten broben, von allgemeinem Interesse für das gesammte arztliche Publikum. Den von der obersten Medizinal-Behörde Würtembergs zur Erneuerrung bes Baccine ergriffenen, zwedmäßigen Magregeln und beren eifriger Ausführung verbankt man eine solche Jahl von Beobachtungen viginärer Auhpoden, daß sich darauf die bisher als allgemein gültig angenommenen Angaben Ienners', Sacco's u. A. in sehr vielen Punkten berichtigen lassen.
Die der Abbandlung bekangelene saressitische

So eben ift erichienen und gu haben bei

So eben ist erschienen und zu haben bei Ferdinand Hirt in Breslau, Raschmarkt Kr. 47, sür Oberschlessen bei Hirt vormals Juhr in Natibor und Hirt in Ples: Dr. E. E. G. Zerrenner, Königl. Consistorial- und Schultrath, Propst bes Klosters Unserer lieben Frauen zu Magbeburg, Ritter bes rothen Abler-Ordens britter Klasse mit der Schleise und des Königl. dänischen Dannebrogh-Ordens, Mitglied der Königl. Akademie gemeinnüglicher Wissenschaften in Ersurt,

Taschenbuch

jur täglichen Erbauung für bentenbe Chriften. 3weite verbefferte und vermehrte Mus-

16. Zweite verbesserte und vermehrte Ausgabe. Mit einem Titelkupfer. MaschinenBelinpapier. Eteg. geh. 1½ Thir.
(Berlin, 1839. Berlag ber Buchhanblung von E. Fr. Amelang.)
Wie segensreich es ist, jeden neuen Lebenstag durch den Ausblick zu Gott zu weihen, an jedem Worgen sich ein Wort der Schrift als Erweckung zum Guten, als Wasse des Lebens, als Erquickung unter Mühen und Leiden, als Erquickung unter Mühen und Leiden, als Erquickung zur Fortsetzung unserer Pitgrimschaft in die Seele zu russen, und es als seinen Engel setzuhalten, das haben Zausende an ihrem Gerzen ersahren, und eben deshalb haben schon unsere frommen Borfahbeshalb haben schon unsere frommen Vorfahren das Morgengebet einen Morgenseigen genannt. Es giebt eine Menge tressider Unbacktebücher zu einer solchen Weihe der ersten dacksouger zu einer jolgen weihe der ersten Morgenfunden; allein Biele haben nicht, weinigstens nicht immer, die Jett, längere Bestrachtungen zu lesen. Der herausgeber die ses Taschenducks hat daher für seden Tag des Jahres und die Feste der christischen Kirche blos einen Kernspruch der Bibel gewählt und mit dem stensten beile gewählt und mit dem stensten eines einen Kensellan eines etheils die gewählt und mit dem stensten beile gewählt und mit demfelben theils eigene, theils Worte un-ferer vorzüglichsten Dichter verbunden, welche den Zweck haben, das Bibelwort dem herzen naber gu bringen und bie Rraft beffelben fühlbarer zu machen. Es hat dies Buch in sei-ner ersten Ausgabe viele Freunde gefunden, es ist in vielen Familien völlig einheimisch ge-worden, es gilt in ihnen als eine Sammlung worben, es gilt in ihnen als eine Sammlung driftlicher Losungen, und die von vielen Seizten laut gewordenen Bitten haben den heter ausgeber zur Bearbeitung dieser neuen Ausgabe bestimmt. Möge benn dieses Taschenbuch ferner in recht vielen Kamilien segendereich wirken und besondere als Weithnachte. Geburtätags und Consistenden Weithnachten und den fich vorzägsich eignet, benutzt werden. Die äußere Ausstättung und der höchst bein. Die äußere Ausstättung und der höchst billiae Oreis werben ebenfalls jeder Frware

Im Berlage von F. A. Eupel in Sonsbershaufen ist so eben erschienen u. in Brestlau bei Ferdinand Hirt, für Oberschlessen bei Herbinand Juhr in Natibor und Herbinand Haben: Geschent für Berlobte und Reuverehelichte,

billige Preis werben ebenfalls jeder Erwar-

tung entsprechen!

die Geheimniffe ber Che.

Gin wohlgeprüfter und auf Erfahrung bes
gründeter

Rathgebe effelechter
vor und nach der Verheirathung.

Dr. Friedrich Wilhelm Wobeler. 8. Geh. Preis 12 Gr. ob. 15 Sgr., Was aus vielen andern Schriften nur mit

Mühe einzeln zufammengefucht und in Berbindung gebracht, und alles, was in moralischer und physischer hinsiger von einem Kathegeber für das wichtigkte Lebensverhältniß, — die Che — nur irgend gefordert werden kann, bas ift in diesen wenigen Bogen in einer das herz wie ben Geist ansprechenden, des Gegenstandes würbigen Sprache bergestatt verseint, das Verlodeen und Reuverheitratheten beiber Geschlechter gewiß kein nüglicheres Geschenkt geboten werben tann; ba es sich besonders vor vielen (man könnte wohl sagen vor allen) schon vorhandenen Schriften biefer Art burch seine becente Haltung bergestalt aus-zeichnet, daß Niemand zu erröthen braucht, in besten Hauben es gesehen wird, was wohl bei wenig Schriften dieser Art ber Fall sein

3m Berlage von Couard Leibrock in Braun: schweig ist so eben erschienen und zu haben bei Ferd. Hier in Brestau, für Oberschielten bei Hirt vormals Juhr in Natibor, und Hirt in Ples:

Festreben an die Gebildeten über das Wesen des dristischen Staubens, insbesondere über das Berhältnis der Person Christi zur Idee des Spristenthums, nehlt einer Abhandlung über das Bunder von Joh. Wilh. Haune. 8. (13 Bogen.) Velinz papier broschiet 26½ Szr. Die in neuerer Zeif bei den Gebüldeten vielfach ausgeregten Zweisel gegen das Distorische im Christenthume, sinden in diesen gestlereiten

vielen Puntten berichtigen lassen. Die der Abhandlung beigegebene sorgfältig kolorirte Tafel enthäte zehn verschiedene Eicterausschläge, zur hälfte nach der Natur gezeichnet, die übrigen nach den Originalien von Rissen und Bib otg, welche noch wermagen, eine höchst erfreuliche Erscheinung sie ger gar nicht veröffentlicht worden sind,

Literarische Anzeigen

ber Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau.

Im Berlage von Dunker und humbtot in Berlin find erschienen und in allen Buchhandlungen, in Breslau in ber Buchhandlung Josef May und Komp. zu haben: J. D. E. Preuß,

Friedrich des Großen Sugend und Thronbesteigung. Gine Inbelschrift. gr. 8. Preis 2% Rite.

Friedrich von Smitt's Geschichte

polnischen Aufstandes und Krieges in den Jahren 1830 und 1831,

Rach authentischen Quellen bargestellt.

Theil 1. und 2. Mit 7 Schlachtplanen und 15 Tabellen. Ler. 8. Preis 6 Rthir.

Theil I. und 2. Mit 7 Schlachtplänen und 15 Tabellen. Ler. 8,

Preis 6 Athle.

Eines der wichtigsten Ereignisse unserere Gegenwart, der leste Bersuch der Polen, ihr nügende Darstellung geblieben. In strategischer Beziedung ist die und da Einzelnes bekannt gemacht worden, jedoch ohne Ausammenhang, in Blättern, welche dem größeren Publikum und nur in klüchtiger Weise bearbeitet. Das obengenannte Wert schöpft dagegen aus den scholleren und nur in klüchtiger Weise bearbeitet. Das obengenannte Wert schöpft dagegen aus den schollerken Luelen derseinigen Seite, welche dieher ein tiefes Stillssweigen über den Abergang der Linge beodachtet hat, aus ossiglichen russsischen Angaden und aus den Papieren der Seiterstellen russsischen Angaden und aus den Papieren der Scholleren von der eine Ausgesichnetsen der Seiterstellen der Kreibe der Kreiber das die er scholleren der Vinge beodachtet hat, aus ossiglichen russsische Kreiber der ausgesichnetsen der werfelbe durch seine Cage in seine Lage in der nehmen Angaden und aus den Papieren der Gertrafter der Kreiber der Ausgesichnetsen Offiziere der unstätze kreibe durch seine Cage in seine dassig in der Kreiber der Ausgesichnetsen Offiziere der unstätze kreibe der Kreiber der Erf. der Scholleren Derschlichen der Lusssische der unsstätze der uns was ürgendwie der Kreiber hat sich einem Ausgesichnetsen Offiziere der unstätze kreiben Ausgesichnetsen der ausgesichnetsen Offiziere der uns was ürgendwie der Kreiber fast ganz innaufgebellten Habeische der Ausgesichnetsen der Ausgesichnetsen Ausgesichnet Ausgeschalt der Ausgeschalt von Berchellung des Kreigkereinstätzte und das Detail der Weisen Ausgeschalten Reichieren Verstellung der Kreigsereinisse, die Judammenberufung des Kreigsereiniste, die Verlacht überhaupt zur Aufgabe gemacht hat, mit möglichster Unparteilichkeit bas Getriebe ber Parteien und bie Magnahmen beiber Geiten zu beleuchten.

Schafzucht und Wollkunde und über den Wollhandel von 1839, nebst Bemerkungen über den Berliner Wollmarkt insbesondere, sowie Ansichten, wie die Schäfzucht als Lebegegenstand auf össentlichen Anstalten behandelt werden muß. Für Gutsbesster und Landwirthe überhaupt, sowie sur Wollmanufakturisten und Wollhändler. Gr. S. Geh. Preis 15 Sgr.
Bon demselben Verfasser: Ueder die neuemvohlene

empfohlene

Schafwäsche.

Für Gutsbesiger und Landwirthe überhaupt sowie für Bollmanufatturiften. Gr. 8. Geb. Preis 5 Ggr.

Im Berlage von Alexanber Duncker in Berlin ericien so eben und ist burch alle solibe Buchhandlungen, in Brestau burch bie Buchhandlung Josef Wax und Komp. zu

Ida Grafin Sahn: Hahn, e r Rechte.

Die beliebte Schriftftellerin fchilbert in biefer überaus intereffanten Erzählung bas viels gestaltige Streben ebler mannlicher und weibe gestättige Streven totte allanninger und weidlicher Charaftere, ben einen recht en Gegenftand zu sinden, im Conflict mit den Berhalt-niffen des Lebens, wie in seiner innern Rothwendigkeit und seiner Bebeutsamkeit für Geis fteswerth und Lebensglud. Die gange Tiefe ihres Gemuthes, bie reiche Fulle feiner Beobachtung und Auffassung socialer Lebensverhält: niffe hat die Berfasserin auf sinnvolle Beise bem gebilbeten Publitum in biefem geiftvollen Buche bargelegt, bas gang bagu geeignet ift, bem Befer einen hohern erfreulichen Genuß gu

In bemfelben Berlage erfchienen im gaufe die bieses Jahres und hatten sich einer ungewöhn-tich beifälligen Aufnahme zu erfreuen: Gothe's juristische Abhandlung über

Bei Josef Mag u. Komp. in Breslau bem Grade in Anspruch genommen, als diese ift angekommen und zu haben:
mit dem geistreichsten Dumor verfaßte Abhandur Gutsbesiger u. Wolkmanufakturisten.
Die neuesten Erfahrungen und Fortschiebendes Anerkenntniß zu Theil werden sichvitte in der

Röppe, A., zur Lehre vom Besitz. Eine Abhanblung. gr. 8. geh. ½ Ihlr. Deukschriften und Briese zur Charakteristik der Welt und Literatur. 3ter Bb. gr. 8. geh. 1½ Ihlr. Dahn : Hahn, Iba Grösin, Astralion. Eine Arabeske. 8. eleg. geh. ½ Ihlr.

Bei mir ist erschienen und burch alle solis ben Buchhandlungen, in Bredlan burch bie Buchhandlung Josef May und Komp. ju erhalten:

Bessel, F. W., Darstellung der Untersuchungen und Maassregeln, welche in den Jahren 1835 bis 1838 durch die Einheit des Preussischen Längenmaasses veranlasst worden sind. Bekannt gemacht durch das Ministerium der Finanzen und des Handels. Mit 7 Kupfertafeln. gr. 4. geh.

4 1/2 Thir. Berlin, im September 1839. 21/2 In

Bei Carl hoffmann in Stuttgart ift fo eben erfchienen:

Populäre Geometrie, als

Bulfsbuch fur Lefer gemeinfaflicher Dars ftellungen aus bem Gebiete ber Aftronemie und Physie, und als Einleitung in das Studium ber Geometrie überhaupt,

abgefaßt von R. L. v. Littrow.

Mit 125 geometrischen Figuren. Preis, eleg. brofc., 18 Gr. Der Rame bes hrn. Berfassen macht jebe In demletden Verlage erschienen im Laufe bieses Jahres und hatten sich einer ungewöhntich desschussen Aufnahme zu erfreuen: Göthe's iuristische Abhandlung über dens überflüssig; es ist sowohl zum Selbstwieden, gr. 8. geh. ½ Thir.

Richt leicht hat in neuester Zeit ein Buch die Ausmerksamkeit des Publikums in so hoe Iverschussen.

Im Verlage von F. E. C. Leu-Chart in Breslau, am Ringe Nr. 52, Formularevon ungeftempelten erschienen so eben:

Neueste Breslauer

Börsen-Tänze,

1 Polonaise, 2 Schottisch, 3 Länder, 5 Galoppes, 1 Mazurek auf das Jahr

1840,

componirt und für das Pianoforte eingerichtet von

F. Olbrich. 2tes Heft. Preis 10 Sgr.

Im Verlage von Carl Cranz in Breslau (Ohlager Strasse) ist so eben erschienen:

24 Breslauer Tänze für 1840.

6 Schottisch, 4 Galopps, 3 Länder, 2 Walzer, 1 Polonaise, 1 Masurka, 1 Tempête, 1 Française, 1 Kegel-quadrille, 1 Eccosaise à la Figaro, 3 Recdowa,

für das Pianosorte von F. E. Bunke. 15 Sgr.

Im Berlage von Graß, Barth und Romp. in Breslan erfdien:

Biernacki, 3., Aufgaben gur Einübung ber polnischen Grammatik. Ein Leufaben, bie polnische Sprache auch ohne Lehrer in furger Beit grundlich gu erlernen. Mis zweiter Theil zur polnifchen Gram=

matik. 8. Preis 71/2 Ggt. So wie bei ber Grammatik von bem hrn. Verfasser auf die größte Kürze und Deutlich-tett des Hauptaugenmerk gerichtet wurde, ist auch hier vorzugsweise barauf Bebacht genommen worben, einer fostematischen Ordnung vom Beichteren gum Schwereren ftreng gu folgen, und nirgends einer Regel vorzugreis fen, welchen Umstand bie meisten Ucbungs

bücher unbeachtet gelassen haben. Die ersten 17 Paragraphen sind zur Einsthung bes etymologischen Theiles bestimmt; der achtzehnte aber beginnt mit ber Syntar, worin bie ber polnischen Sprache eigenthum-

liche Wortsügung vollständig enthalten ift. Als Anhang folgen Gespräche, weiche den Iweck haben, die gebräuchsichften festige-henden Redenkarten und Wendungen der polnischen Sprache in Fragen und Untworten er: fennen zu laffen.

Schließlich barf nicht unerwähnt gelaffen werben, bag biefes lebungsbuch nicht blos Bur Erlernung ber polnifden Sprache, fonbern in ber Sand eines gewandten Lehrers und in Berbindung mit einer leicht faglichen beutschen Grammatit auch gur Erlernung ber bent ichen Sprace auf gleiche Beife bienen foll, welche boppelte Bestimmung burch jene Materialien von bem frn. Berf.

Im Berlage von Graß, Barth und Comp. in Breslau ift erschienen, und für ben Preis von. 15 Sgr. bereits geheftet gu

mit dem besten Erfolge erreicht worben ift.

Worte der Liebe an Bolksschullebrer gerichtet, bas Umt und Leben betreffenb.

Won Wohlmuth.

Diese Schrift enthalt in folgenben 19 26b. banblungen als: 1) bes Lehrers Beruf. 2) Des Lehrers Stellung im Leben. 3) Deffen Berhaltniß zu feinem Revisor. 4) Deffen Berbältniß zu seinem Revisor. 4) Dessen Stellung aur Kirche. 5) Der Lehrer als Küstellung aur Kirche. 5) Der Lehrer als Geticktelchreiber. 7) Des Lehrers Umgang mit den Gliebern der Gemeine. 8) Die Erhos-lungsstunden des Lehrers. (1) Die Fortbildung des Lehrers. 11) Fortseung des Borigen. 12) Das kollegialische Berhältniß des Lehrers. 13) Was dem Lehrer Koth sei. 14 17) Fortseung diese Gegenstandes. 18) Weder zum Ist. 19) Der Lehrer in der Gerkündi-Ckementarlehrer Koth sei, um ihn zu erkräs-ken, zu ermuthigen, und sur das dem tigen, zu ermuthigen, und sur das hem tigen, zu ermuthigen. Und sur der Glöne haft zu erwärmen. Ohne Ruhen durfte sie kein, sur sein Amt begeisterter Lehrer aus der kein für sein Amt begeisterter Lehrer aus der Sand legen. Aber auch den zum Theil Er mübeten wird fie ftarten, bag er mit erneuerter Liebe feinen Beruf erfaffe.

wird fie eine freundliche Ericheinung fein, und wird sie eine freunditute bie Schule leiften indem sie andeutet, mas die Schule leiften Sticken Gl sten solle, das Band zwischen reblichen Eletern und treuen Lehrern immer fester knupfen, baburch' auf bas Blud bes gegenwartis gen und bas Beit bes zukunftigen Geschlechts segensreich ein wirten.

Borfdriftsmäßig angefertigte Prozeß-Vollmachten

find fortwährend zu haben bei Graß, Barth u. Comp. in Breslau.

Bei bem unterzeichneten Königlichen Oberlandesgericht follen nachstehende Berionen, über beren Leben und Aufenthalt die Rachrichten feblen, gerichtlich für tobt erklätt werben, nam-

1) ber Fleischergeselle Johann Gottfr. Blüsmel aus Ober Beipe, geboren am 18ten Upril 1778.

Der Fleischergeselle Karl Sigismund Blü-mel, geboren ben 24. Mai 1778 zu Al-

tenburg.
3) Frang Schneiber, geboren ben 6. DE tober 1783 zu Schlaupe.

4) Unna Den er, Tochter bes Fürftl. Burg-

auschen Inspettore Meber. Der Dreschgartnersohn Johann Gottfried Peutert aus Brobelwig, geb. ben 19.

August 1770. Der Rittmeister Georg Gottlob v. Bie-miegei, geboren in Trebnig ben 7. April

1794. 7) Der Lieutenant a. D. Chuard Bilfe aus Breslau.

Mue biefe Personen, ober infofern fie ver ftorben find, beren etwanige gurudgelaffene Erben ober Erbnehmer werben bemnach hiermit öffentlich vorgelaben, sich binnen neun Monaten, spätestens aber in bem auf ben 1. April 1840 Bormittage 11 Uhr vor bem Oberlandes-Gerichts-Referendarius frn. Lie-bich angesetten Termine fchriftlich ober perfonlich zu melben, und bie weitere Unweifung zu erwarten, widrigenfalls gegen biejenigen Berschollenen, welche weder erscheinen, noch sich schriftlich melben, auf Todescrklärung erkannt, demnächft aber ihr Bermögen ben alsbann bekannten Erben, oder in Ermangelung solcher den dezu derechtigten öffentlichen Behorden zuselwrochen und zur frein gesprochen und zur freien Berfügung barüber verabfolgt werben foll. Zugleich werben bie etwanigen unbekannten Erben ber vorgebach ten Personen hiermit aufgeforbert, spätestens in bem vorgebachten Termine au erscheinen und ihr Erbrecht nachzuweifen, mibrigenfalls ben fich legitimirenben Erben ber Rachtaß gur freien Disposition verabfolge werben wirb, und die nach erfolgter Pratlusion sich etwa erft melbenden nabern ober gleich naben Er ben alle Panblungen und Dispositionen bersein aus Pandungen und Othepolitionen det-selben anzuerkennen schuldig, auch von ihnen weber Rechnungslegung noch Ersaß der erho-benen Rugungen zu sordern berechtigt sind, sondern sich lediglich mit dem, was alsdann noch von der Erbschaft vorhanden sein wird, zu begnstigen haben werden. Brestau, den 7. Juni 1839. Königliches Ober-Landesgericht von Schlesien, Erster Senat

Erfter Genat.

Sunbrich.

Chiftal = Citation.

Bon bem unterzeichneten Königl. Stabt= Gericht ift in bem über bas Bermogen bes Raufmanns Julius Springmubl eröffneten Konture-Prozeffe ein Termin gur Unmelbung und Rachweisung ber Anspruche aller etwaigen unbekannten Gläubiger auf

ben 17. Dezember b. J. Vormittags um 11 uhr vor bem herrn Ober-Landes-Gerichts-Affeffor Figau angefest werben. Diefe Glaubiger wer-ben baber hierburch aufgeforbert, fich bis zum Termine schröuted ausgesorvert, sich die zum Termine schriftlich, in demselben aber persönlich ober durch gesehlich zuläßige Bevolkmächtigte, wozu ihnen beim Mangel ber Bekanntschaft die Herren Justz-Kommissarien Müller I., Pahn und Szarbinowski vorgeschlagen werben, zu melben, ihre Forderungen, die werben, zu melben, ihre Forberungen, die Art und das Vorzugsrecht derselben anzuge-ben, und die etwa vorhandenen schriftlichen Beweismittel beizubringen, demnächst aber die weitere rocktilde weitere rechtliche Einleitung ber Sache zu ge-wärtigen, wogegen bie Ausbleibenben mit ih-ren Unsprüchen von ber Masse werben ausgeschloffen und ihnen beshalb gegen bie übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen with auferlegt werben.

Breslau, ben 2. August 1839. Königl. Stadt-Gericht. It. Abtheilung.

Bekanntmachung. Auf Erund ber unterm 30. d. M. aufge-nommenen gerichtlichen Berhandlung wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Marta Dorothea Wonner und der Branntweinbrenner Carl Julius Robert Binner bei Ginschreitung ber Ghe bie an ihrem Bohnsie, Mehlgaffe Rr. 3 hieselbst, unter Eheleuten bestehende Gutergemeinschaft sowohl unter fich, als auch in Beziehung auf einen Dritten ausgeschloffen haben,

Breslau, ben 31. Oktober 1839. Königt, Stabt-Gericht. I. Abtheilung.

Bon Seiten bes unterzeichneten Gerichts wird die bevorstehende Ausschützung der Sutstbiller Iohann Beidlerschen Concurs. Naffe an die bekannten Gläubiger gemäß, S. zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Neisse, den 5. November 1839.

Königliches Fürftenthums: Bericht.

Befanntmadung. Das ehemalige Amtshaus auf bem Nieber-lagsplate bei Schleuse Rr. 1 am Klodnig-Ra-nal, in der Rähe von Kosel, soll auf 3 Jahre, vom 1. Januar 1840 ab, in zwei Abtheilungen ober im Ganzen vermiethet werden, Es ist dazu ein Termin auf den 9. Dezember c. Bormittags 10 uhr in dem Lokale des K. Daupt-Steuer-Amts in Oppeln angesett wor-ben, wozu Bietungslustige eingeladen werben. Die Bebingungen konnen in ber Registra-

tur des Prodinzial-Steuer-Direktorats, so wie bei dem Haupt-Steuer-Amte in Oppeln, dem Untersteuer-Amte in Kosel und dem Kanal-Bollamte in Klodnit eingesehen werden. Breslau, ben 9. Rov. 1839.

Der Geheime Ober-Finanz-Rath und Provin-zial: Steuer: Direktor.

In Bertretung ber Geheime Regierungs-Rath Riemann.

Polg = Bertauf. In benen ju ben hiefigen Stabtgutern ge-borigen Forften follen die für bas Jahr 1839 jur Benugung tommenben Golgschläge, unb amar:

in Ranfern, Breslauer Rreifes, ben 18.

Rovbr., in Riemberg, Wohlauer Rreises, ben 25. Rovbr., und

in Nieberstephansborf, Reumarkter Ar., ben 2. Dezbr. a. c. im Bege ber Licitation vertauft werben.

Die gum Bertauf tommenben Solgforten befteben im erften und britten Revier in Gichen: und Buchen-Stamm: und Rugholg, fo wie in verschiebenen Unterhölgern im zweiten Revier, bagegen in Riefern-Bau- und Brenn:

Rauflustige werben baber hiermit eingela: ben, fich an gebachten Tagen fruh um 9 Uhr bei bem betreffenben Forstbeamten zu melben. Breslau, ben 17. Ottbr. 1839.

Die städtische Forst: u. Dekonomie-Deputation.

Die gum Rachlaß ber Posamentier Borg-harbtichen Cheleute gehörigen Saufer hier-

1) bas auf ber Bollftraße sub Rr. 103 bei legene, mit feche Biergerechtigkeiten beliehene, in gutem Bauftande befindliche baus mit ber baju gehörigen eingerichteten Branntweinbrennerei;

bas am Ringe unter den sogenannten Sonnenbuben sub hppotheten : Nr. 234 belegene Baus

follen aus freier panb vertauft werben, fo= fern bie zu machenben Gebote annehmbar ericheinen.

erigenen.
Bur Empfangnahme von Kaufgedoten haben wir einen Termin auf ben 9. December c., von früh 10 Uhr an, in unserm Gessione-Limmer beerfeibst angesest, und taben Kaussussige mit dem Bemerken ein, daß der zehnte Theil des Meistgebots daar oder in Staatspapieren beponirt werben muß.
Die Laufsehingungen sind bei bem Aunda-

Die Raufbedingungen sind bei bem Funda: tions-Profurator herrn Raufmann Bed eins zusehen, bei welchem auch die neuesten Sy: pothetenscheine jener Bauser gur Ginsicht bereit liegen.

Reisse, ben 20. Sept. 1839. Die Fürstbischöfliche Berwaltungs-Kommission milber Stiftungen,

holzverftet gerung. In ber Königlichen Oberförsterei Ottmachau werben nachstebenbe Golzverfteigerungen ftatte haben:

A. Im Schwammelwitzer Obers
Balde.

1) Dienstag ben 26. Roobe, 3111/12 Ktafstern eichenes Klobens und 103/4 Ktafstern eichenes

tern birkenes Klobenhofz. Mittwoch ben 27. Kooben, die baselbst im Schlage Rr. 8 pro 1840 zum Abtriebe bestimmten lindenen und afpenen-Strauchhölzer.

Im Mein-Briedner Neviere. Donnerstag den 29. Novbr., im Forst-Districte Rohgarten, die im Schlage Nr., 19 pro 1840 zum Abtriebe bestimmten erlenen Strauchhölzer. Freitag den 29. Novbr., im Forst-Di-strikte bessenschl

frifte heegewalb, die im Schlage Nr. 7 pro 1840 zum Abtriebe bestimmten lindenen Strauchhölzer.

Im Glafendorfer Reviere. 5) Mittwoch ben 4, Dezbr., im Obermatbe, alter Schlag Rr. 57 fichtenes und fiefernes Bauholz und bergleichen Abraum fo wie einige alte Gichen.

6) Donnerstag ben 5. Dezember , bafelbst Schlag Rr. 14 gemischtes Straucholz und tieferne Stangen.

Freitag den 6. Dezbr., im Nieberwalbs Schlage Rr. 13 gemischtes Strauchholz. Dienstag ben 10. Dezdr., Schlag Nr. 14 gemischte Strauchhölzer und kieferne

Alle Strauchhölzer werden auf dem Stocke verkauft. Die Termine beginnen Morgens 9 uhr in den benannten Schlägen, woselbst sich die Kauslustigen einzusinden haben.
Schließlich wird noch demerkt, daß die, im Schwammelwiger Oberwalde und in Gläsersborf zu Abtriebe kommenden Eichen und Busin später anzulerzumendem Termine

den in später anzuberaumendem Termine zur Versteigerung kommen werden. Schwammelwiß, den 9. November 1839. Königliche Oberförsterei Ottmachau. Der Ronigt, Oberforfter Bohm.

Subhaftations : Patent.

Zur Bersteigerung des zur freiwilligen Subhastation gestellten, auf 10,821 Rthfr. abge schäften Gasthofes "zur goldnen Sonne" nebst bazu gehörigen Realitäten Rr. 143 zu Liebau

ben 27. Marg 1840 Bormittags 10 uhr in bem Lotale bes unterzeichneten Gerichts Termin an.

Die Tare, ber neueste Hopotheten Schein und die besonderen Kausbedingungen sind in unserer Registratur einzusehen. Liedau, den 30. August 1839.

Ronigt. Band: und Stabtgericht. Jüngling.

Bekanntmachung.
Mit Bezug auf die Versügung der Königl. Hochlöblichen Regierung zu Breslau vom 28. August 1837 (Amtsblatt Jahrgang 1837 Stück XXXVI. S. 227), wonach der Stadt Poln. Wartenberg die alljährliche Abhaltung eines Flachsmarktes, und zwar am 4. Dezember gestattet worden, wird hierburch bekannt gemacht, wie die Einrichtung getrossen worden, daß sämmtliche Flachs-Produzenten an gebachtem Tage in den Gasthösen zw eisernen Kreuz und weißen Abler ihre Flachspronden mit Bezeichnung des Namens des Berkäusers, der Quantität und her Zeit, in welcher diese abgeliesert werden kann, auslegen werden.

Much wird an diesem Tage Leinsamen gum

Berfauf mit ausgeboten werben. Indem von biefer Ginrichtung bas hanbelstreibende Publitum in Renntniß gefeht wirb, werben zugleich alle Berren Flache-Probuzenten ber übrigen Rreife freundlichft eingelaben,

ten der ubrigen stresse steine freundagst eingetwein, auch ihre Produkte mit benen bes hiesigen Kreises zum Berkauf auszulegen.
Poln. Wartenberg, den 22. Oktor. 1839.
Königl. Kreis: Landrath
Bar. v. Zehlis.

Mühlen = Unlage. Der Waffermuller Carl Unverricht gu Steinkirche beabsichtiget bei bem nothigen Reparaturde beabschaftger ver dem nottigen Re-paraturdau seines Mühlenwerkes, in Betvest ber gegenwärtig babei bestehenden unterschlä-gigen Einrichtung (Straubgänge) bergestalt eine Uenderung zu tressen, daß das Gewerke, ohne Bermehrung der jest vorhandenen zwei Mahlgänge und ohne daß eine höhere Span-nung des Wassers ober eine Beränderung bes Wedres dadurch perursacht wird abserter Wehres baburch verurfacht wird, oberschlägig eingerichtet werben foll.

Den gesetlichen Bestimmungen gemäß wird Den gesessichen Bestimmungen gemas wird soldes mit dem Bemerken hierdurch öffentlich bekannt gemacht, daß etwaige Widersprüche dagegen binnen 8 Woch en präkusvischer Frist hier geltend gemacht werden mussen.
Strehlen, den 28. Oktober 1839.
Königlicher Landrath.
v. Kosch em bahr.

Anzeige von Banholz-Verkanf im Forst von Grambschüß, Das, in dem für dies Jahr zum Abtriede kommenden Schlage besindliche Baubolz son meistbietend verkauft werden, wozu der des tressende Termin hierdurch auf den "27sten November d. J. Vormittag 10 uhr in der Försterei hierzeldst anderaum wird."

Die zu verkaufenden Bauhölzer wird, im gewünschten Falle, ber Förster zu Gramb-ichue zu jeder Beit naher nachweisen, bet welchem gleichfalls die betreffenden Bertaufs-

Bebingungen steft eingesesen werden können. Grantbichüte, den 5. Novbr. 1839. Das Gräst. Henckel von Donnersmarkiche Forst-Amt zu Grambschütz bei Namslau.

Betanntmachung wegen Bertaufs alter Baubolger unb

Mauerziegeln. Am Freitag ben 15ten b. M. Vormittags-um 9 Uhr sollen auf bem Ritterplat hierselbst mehrere Partieen alter Bauholzer u. Mauers ziegeln gegen gleich baare Bezahlung an ben Meistbietenben verkauft werden, wozu Käufer sich einfinden wollen.

Breslau, ben 11. Rov. 1839. Spalbing Königl. Bau-Inspettor.

Muttion. Bur Beenbigung ber Auftion einer Masken-Garberobe verschiebenen mannlichen und weiblichen

in verglevenen manntichen und weiblichen Anzügen bestehend, sieht Termin auf den 14ten d.M. Bormittags Vuhr im Auktionsgelasse, Mäntlerstraße Kr. lö, an, was hiermit zur Kenntnis des kauflustigen-Publikums gedracht wird. Breslau, den 3. Kovbr. 1839.

Mannig, Auftions-Kommiff.

Bekanntmachung.
Der Nachlaß des am 1. März dieses Jahrtes hieselbst verstordenen Kausmanns Moses Mertens wird jest vertheilt. Sollte irgend Jemand an den Erblasser, sei es aus seiner Eigenschaft als früherer Socius des Handlungshauses Merkens und Aubens, oder aus andern Gründen Anspruch zu haben vermeinen, so wied der hierdurch aufgefordert, sich damit zu melden, wörigenstalls ihn die in dem Allgemeinen Landrecht, Theil 1. beet, sa den Allgemeinen Landrecht, Theil I., zitel 17, §§. 141 und folgende, bestimmten Nachtheile treffen würden. Bertin, den 7. Roobr. 1839.

Im Auftrage eines ju Samburg wohnhaften Miterben: der Justigrath Wilke I, Poststraße Nr. 16.

Die Seiden = Färberei und Wasch = Anstalt von St. Wolffenstein in Berlin

empsiehlt sich zum Aussätzerisch aus seibenen, vollenen und baumwollenen Zeuge, auch Sammt und Belvet, unter Zusicherung der besten und billigsten Bedienung.

Seibene Kleiber erhalten die vorzüglichste Appretur, so daß sie neuen Sachen ganz gleich zu stellen sind. — Blonden, Stickereien, Erep de Chine, Tücher mit bedrucken Blumen, seibene Strümpse, Handern, Stücker und andern Zugest studern und ausgefärdt. — In Shawis, Auchern und andern Zeugen, die in der Wässche besonders sorzskalts behandett, und in jeder beliedigen Farbe ausgefärdt werden, bleiben die eingewürkten Blumen unverändert. Mousselin= und Kattunkleiber, Gardinen, Meubelzeuge, selbst beim unsächtesten Druck, werden vorzäglich schön gewaschen, ausgefärdt und geglättet.

Die vielen Austräge, deren ich mich von Schlessen dieser zu erfreuen hatte, veranlaßten mich, zur größern Bequemlichkeit des verehrten Publikums, für die Provinzen Schlessen und Posen eine Farbesabnahme

dem Oberschlesischen Produkten = Comtoir in Breslau, Ohlauer-Straße Nr. 75,

zu übertragen, und bitte ich gehorsamft, die gefälligen Auftrage allein babin zu richten. Schließlich bemerke ich noch, um meine febr gechrten Gefchafte-Freunde vor

schlechtem Färben und Prellereien zu bewahren,

genan auf meine Firma zu achten.

Die Preife find bei möglichster Billigfeit fest, und ich ersege jedes verdorbene Stud. Ueberhaupt ift mein Auf wohl so allgemein gegrundet, bas Riemand magen möchte, bie Behauptung aufzustellen, von mir je ein verdorbenes Stud erhalten zu haben.

St. Wolffenstein in Berlin.

Frau Ioh. verw. Aretschmer in Schmiebeberg, herrn E. kande in Oftrowe, , E. Leubuscher in Brieg, , K. Mittmann in Walbenburg,

Ab. Chr. Ollenborf in Rawitsch,

Louis Schniger in Oppeln, Louis Schlefinger in Ratibor,

Auf obige Anzeige uns beziehend, empfehlen wir uns zur Annahme aller Arten von Zeugen ganz ergebenft, und haben zur Bequemlichkeit der entfernt wohnenden herrschaften bei
herrn E. Beleites in Bromberg,
herrn E. Hirfdmann in Areugburg,
h. S. E. Bitthorn in Reichenbach,
h. B. G. hoffmann in Wohlau,

Nathan Blanzger in Neisse, herm. u. Simon Block in Dels, J. M. Boas in Schwerin a. W.

Lag. P. Cohn in Krotosegyn, A. Dyrenfurth in Liegnie,

Garl Gisenbard in Frankenstein, I. Fliegel in towenberg, Franket in Biegenhals, 2. Fritsch in Grottlau, G. Sahn in Gleiwig,

G. hertel in Ramelau, 23. hiller in Trebnig,

With. Schönpflug in Glogat, A. E. Seetiger in Bernstabt, S. Selten in Gr. Strelig, W. Wasservoget in Neumarkt, F. Wendriner jun. in Oblau, Farbe-Annahmen errichtet, um baburch ben Berfehr zu erleichtern.
Sollten handlungen in Stabten, wo bis jest noch feine Annahme fur uns fich befindet, geneigt fein, eine Farbeannahme zu übernehmen, so bitten wir folche, fich gefälligst an uns

> Oberschlesisches Produkten-Comtoir in Breslau, Ohlauer Straße Nr. 75.

Die Uhren-Sandlung der Gebrüder Bernhard, Rensche Straße Rr. 3, neben dem goldnen Schwert, empsiehlt als etwas Ausgezeichnetes:

goldene Ancre-Uhren,

in Steinen gebend, mit fteinernen Baletten, bie mit außerer Elegang verbürgte innere Gute verbinden.

Ginem bochverehrten Publifum zeige ich biermit ergebenft an, bag ich noch Glashaus= pflanzen zum Ueberwintern annehme, und ver-Preingen gum Abereiniteter antegnie, und ders fpreche allen Denjenigen, die mir das gutige Bertrauen schenken, ihren Lieblingen die sorze fältigste Pflege bei den möglichst billigsten Bedingungen angedeihen zu lassen. Auch em-pfehle ich mich mit meiner bedeutenden Sammtung von Rosen und andern Glashaus-Pflan-gen, indem es mir möglich sein wird, den gan-gen Winter hindurch welche blübend liefern zu

Garl Urban, Kunftgartner. Margarethengasse Rr. 8.

An zeige.
Am vergangenen Sonntage, als ben 10ten b. M., ist im Kassehause zu Kleinburg ein neuer Filzhut aus Bersehen vertauscht worben; Inhaber bittet ihn auf dem Neumarkt im weißen Roß Nr. 25, im Gewölbe, gegen ben feinen abzugeben.

Die feinften, 2 Glen breiten Batiste und Bastards,

3u 61/2 Sgr. die Elle, Gardinen-Mulls, 3u 21/2 Sgr. die Elle, schwerer Wolls Disqué au 6 Sgr. die Elle, bei Mr. Schlesinger, Rosmarktede Nr. 7, Mühlhof,

1 Treppe hoch.

Bwei große gute Zugochsen fteben auf dem Dom. Trefchen jum Berkauf.

4 Stuck Phram. : Laternen: Stanber von geschmiebetem Eisen, wovon bas Stud 45 Rthlr. gekoftet, sind zusammen für 60 Rthlr. zu vertaufen und zu erfragen Reufche Str. Mr. 12 im Gewölbe.

Gut meublirte Zimmer find fortwährend auf Tage, Wochen u. Mo-nate billig zu vermiethen, Albrechtsftr. Nr. 303 auch ift Stall und Wagenplat baselbst.

Einige herrschaftliche gut meublirte Quartiere, auch einzelne Stuben sind zu vermiethen: Ritterplas Rr. 7, bei Fuch 8.

Feine wattirte Herren Dberröcke in allen Gattungen, zu bem festen Preise von 11 bis 12 Thalern, offerirt die neue Rleiberhandlung

A. Playmann, Albrechteftr. Rr. 3.

Wohnungs = Gefuch.

Bu Termino Weibnachten wird verlangt Stube, Cabinet und Ruche, ober zwei Stuben und Zubehör; biesfällige Abressen bittet man hummeret Ar. 19, an herrn Agent Meyer

Berloren

find folgende Loofe ber fünften Rlaffe, 80fter Lotterie, vor beren Untauf und Dif

80ster Lotterie, vor beren Ankauf und Misstaud, ich hiermit vorschriftsmäßig warne.
6,220 ½, 14,942 ½, B., 19,737 ½ c,
19,740 ½ c, 26,686 ¾ c, 26,687 ¼ c,
26,688 ½ c/a, 26,690 ¼ e, 29,473 ¼ b,
31,029 ½ B, 34,592 ½ c/d, 34,594 ¼ d,
42,311 ¼ d, 48,758 ½ a/b, 56,571 ¼ b,
56,572 ¾ a, 59,665 ¼ a, 67,380 ¼ e,
67,386 ¼ c, 67,387 ¼ e, 75,389 ¼ c,
67,392 ¼ c, 72,952 ¼ d, 72,955 ¼ c,
72,957 ¼ c, 72,959 ¼ c, 72,960 ¼ c/d,
100,976 ¼ d, 100,979 ¼ a, 110,387 ¼ c,
110,673 ½ c/d,
Leobschuse, ben 10. Nover, 1839.

Nt. Mingung, Nr. 190.

N. Altmann, Ring, Rr. 190.

Reue 7oktavige Flügel fteben ju möglichst billigen Preisen jum Berkauf, Aupferschmies bestraße Rr. 25, im hofe links par terre.

Bu verkaufen ein großer geschmiebeter Baagebalken für 16 Rthir., verschiebene geschmiebete Gitter, Thüren und Fenster- Gitter, saft neu, sum Bruchwerthe, einige gegossene Osen und zwei geschmiedete Mühlwellen, circa 5 Etne. schwet, à 4 Athir. den Etne.

Neusche Straße, Nr. 12,

im Gewolbe.

Unterzeichneter empfiehlt fich mit moberner, bauerhafter und fecht billiger Arbeit nach ben allerneuesten Wiener und Parifer Journalen, bittet um Gonner und Runben, unb wird Bestellungen aufs schneilste beforgen. Eduard Haafe, bekannt Reder, Damenkleiber-Berfertiger.

Mitolai-Strafe Mr. 67, im hofe 3 Stiegen.

Feine wollene Patent: Jacken und bergleichen Unterbeinkleiber empfiehlt gu

billigsten Preisen die Tuch = und Kleider-Handlung Chuard Goldstein,

Nikolai=Str. Nr. 2, nabe am Ringe.

Das Spaarkassenbuch Ro. 19441 über Ri., 20 Al. und resp. 10 Al., zusammen Al., ift auf eine unvorsichtige Weise ab-80 M., ift auf eine unvorsichtige Weise ab-handen gefommen, vor bessen Ankauf Jeber-mann gewarnt wirb, und wofür bereits bie nothigen Borkehrungen bei ber hiesigen Spaarnothigen Borregiungen fafte getroffen find. Der Handlungsbuchhalter **Blaschke**, Altbuferstraße No. 55.

Karlsftraße Ro. 12 ift die erfte Etage, beftebend aus 4 Stuben nebst Bubehor, zu vermiethen und Term. Oftern f. J. zu beziehen. Safer:

Die Dom. Brauerei und Brennerei nebft Die Dom. Brauterei und Brennerei nehlt Ausschant und Krugverlag zu Sponsberg, 2½ Meile von Breslau, an ber sehr befahrenen Straße nach Kawicz, durch Stroppen und Prausnis, gelegen, ist pachtlos. Cautionsfähige Pachtlustige werden eingeladen, die selbe anzusehn und die Pacht-Bedingungen von dem dortigen Beamten zu erfragen.

Gegen 20 Sgr. Sprunggeld werben zu jeder Zeit Kübe mit einem echten Holfteiner Nace : Stier, welcher verstäuslich ift, zugelassen, worauf ich die respekt. Derren Landwirthe hiermit ausmerksam mache. Der Wiehhandler Kirsch

in Kommende Neuborf, b. Brestau, Rr. 85.

Wiener Ralt, jum Poliren für Drechester, und braune Gifen-Orndfarbe, jum

holzanstrich, offeriren sehr billig:
B. Seinrich & Comp.,
in Breslau, am Ringe Rr. 19.

Eine fehr gut eingerichtete

Karberet und Mangel ift in einer lebhaften Gebirgestadt unter vortheilhaften Bedingun: gen ju verfaufen. Bo? fagt herr Mubolph, Buchbindermeifter in Landeshut.

Gin unverheiratheter Gartner tann fogleich einen Dienft erhalten in Bru-ftame bei Festenberg.

Ein Tjähriger Grau: Schimmel, ber zum Fahren und Reiten zu gebrauchen ist, steht Junkernstraße Rr. 2 zum Berkauf.

Bu vermiethen ein Boben, welcher fich ga beu, Stroh und hafer gut eignet, Zwingergaffe Nr. 6.

Karleftraße Itr. 42 ift ein fcones Borber= gimmer, eine große Memise, Stallung für 2 Pferbe nehst Wagenplag zu vermiethen. Das Rähere im Comtoir baselbst.

Eichen : Verkauf auf dem Stamme.

Sonnabend ben 23. Rovember fruh um 9 Sonnabend ben 23. November frug um but follen auf bem Dominium Rosenthal, ohnsern ber Post-Station Schiedlagwig, an ber Ghausse nach Schweidnig, Einhundert u. mehrere übergriffig starke Eichen auf dem Stamme versteigert werden, welches Raufzlustigen hierdurch bekannt gemacht wird. Rosenthal, den 11, November 1839.

Bratwurstausschieben und Abenbessen, Donnerstag ben 14. Rovbr. Casperte, Matthiasftr. Rr. 81.

Castoriennes

gu Winterrocken empfiehlt äußerft billig Eduard Goldstein, Nikolaistr. Nr. 2

Gebrauchte englische Malz: Drathhorden werden vom Dom. Trefchen zu kaufen gefucht.

Reife : Gelegenheit nach Dresden in einem sehr brquemen gang gebeckten Wagen ift billig nachzuweisen vom hausfnecht im Gafthof zum Rautenkranz Dhlauer

Ein fehr vortheilhaft gelegenes, heizbares Gewölbe ift Term, Weihnachten a. c., Elifa-bethstrafe Rr. 5 zu vermiethen und Raberes baselbst 2 Treppen boch zu erfahren.

sucht, setbiges gegen eine angemeffene Beloh-nung Stockgaffe Rr. 31 im Gewölbe abzuge-ben; auch wird vor bem Ankauf beffelben ge-

Bu vermiethen, balb ober zu Weihnachten zu beziehen, ist eine Stube und Kabinet, vorn heraus, 3 Stiegen Ohlauer Straße Nr. 73.

Bon ber Franksurther Martini-Messe habe ich mein Modewaaren Rager auf bas Beste affortirt. E. L. Frankenstein, Ring Nr. 23.

Bermoge bes beftebenben Gefellichaftb vertrages werben bie Gefchafte ber unter zeichneten Sandlung unveranbert fortges fest, und empfehlen wir unfer reichhalt! ges Lager aller Sorten Schreib = und Drudpapiere, ju zeitgemäßen billigen

Breslau, ben 1. Novbr. 1839. Chr. Magirus & Habicht, Papierhandlung, am Naschmartt Dr. 45.

Sowarze und weiße polirte Gardinenstangen,

a 8 Sgr. das Stück, Gardinen-Frangen, 30 Ellen von 15 Sgr. an, Gardinenstangen-Berezierungen nehft Rosetten von 3 Sgr. an, ge-malte Rouleaur von 20 Sgr. an, so wie go-thische Rouleaur zu den billigken Preisen, empsiehtt zur gütigen Beachtung: Earl Westphal, Tapezier, King 57.

Alls besonders preiswürdig

empfehlen wir Bieberverkäufern eine Gorte abgelagerter leichter, reell gearbeiteter Eigar-ren in. 1/4 Riften pro Mille 41/2 Rtlr.

Westphal & Sist, Reufcheftr. Nr. 51.

Die Sandlung von rohen Pro: buften und Purgen Waaren, Reufcheftraße Dr. 16.

Eingang Rene Weltgaffe, & Stiegen, empfiehlt ihr Lager von roben Artiteln für empsiehlt ihr Lager von rohen Artikeln sür Drechelers, Kamms u. Justrumentensmacher, als: alle Sorten Hornspisen, Hornsplatten, Perlmutter, Elfendein in Zahnenhohlungen und Stüden zu Bildarbbällen, Bernstein, Bimstein, Schilbpatt, seine Hölzer in Stämmen, Bohlen und Stäbe, so wie eine große Auswahl Mahagomi Kourniere, Stuhls, Schirms, Pressers, Weichsels und Weberrohr, geristenes Fischbein, Bambus Rohr und andere Arten Hoggier stöcken, Pfeiseutöpfe, Abgüsse, Schläusche, Beschläge u. Kinge von den seinsen bis zu den ord. Sorten in größter Auswahlers du den ord. Sorten in größter Auswahlers des Maschen Goldverlen Afthlesse Sa Waschen Goldverlen Afth. Stahlperlen & Sgr., Sticknufter à 4 Sgr., Sticknufter à 4 Sgr., Stäcknufter à 4 Sgr., Stäcknufter à 4 Sgr., Stahnchen Lammwolle 5 Pf., Cannevasperlen 2C., Pulswärmer 4 Sgr., danbschuhhalter 2½ Sgr., die besten Stahlsebern mit Halter pro Dugend 2 die 10 Sgr., die schönsten Wörsen-Ringe und Bommein 4 Sgr., im Ausverkauf goldene Kade-Gasse Kr. 1.

Ungetommene Frembe.

Den 11. Novbr. Gott. Schwert: D.B. Rfl. Bogel aus Elberfelb und Weberind aus Barmen. - 3 wei golb. gowen: D. Rfl. Kornfeld a. Brody u. Cale a. Kempen. Or. Forst Renbant Geister aus Scheibelwig. — Deutsche Daus: Dr. Banquier Kollee aus Brody. Or. Landrath Baron v. Zedlig aus Brody. Hr. Landrath Baron v. Zedlig aus Brody. Hr. Landrath Baron v. Zedlig auß Bogislawis. Pr. Forkmeister Klos a. Karléruh. Hr. Oberamtmann Simon aus Hartmannsdorf. Hr. Schichtmeister Lehmann auß Maltsch ald. — Gold. Sans: Pr. Kentier Magnus aus Keumarkt. Hr. Sutsb. Mensa. Karlsdorf. Pr. Lands und Stadtgerichts Direktor Hossmann-Scholz a. Liegnig. Gold. Krone: Pr. Kaupm. Kern a. Strehlem. — Blaue Hirsch. Hr. Forst-Insp. Schwend aus Klettenborf. Hr. Forst-Insp. Schwend aus Klettenborf. Hr. Gutsb. Schäffer auß Dankwig. Krau v. Teichmann a. Wartenberg. Hr. Gutsb. Baron v. Wisisch. But entranz: Pr. Gutsb. Baron v. Wisisch. Autenkranz: Pr. Gutsb. Baron v. Wisisch. — Weiße Abler: Pr. Keferendar Lucos a. Cogau. Hr. Haron v. Kosig a. Posen. — Weiße Storch. H. Kränfel u. Bachsmann a. Ujeft, Sachs a. Münsterberg, Mick aus Kamslau und Unger auß Münsterberg. — Hotel de Saxe: Pr. Kamsmergerichts-Ussel. Kuprecht a. Piel u. Krüger a. Schisson k. Kuprecht a., Piel u. Krüger a. Schisson k. Kanger a. Lander a. Darcher k. Kuprecht a. Piel k. Krüger a. Schisson k. Kanger a. Lander k. Kuprecht a. Piel k. Krüger a. Schisson k. Kanger a. Lander k. Kanger a. Lander k. Kanger a. Lander k. L So. Guteb. Ruprecht a. Pirl u. Krüger a. Schillowis. Or. Post-Sefr. Kühne a. Parchwis. Or. v. Bronikowski aus b. Gr. Oersposen. Frau Apoth. Gerbessen a. Herrnstadt. Golb. Zepter: Or. Sutspächter König a. Battosczewis. — Kothe köwe: Or. Ksm. Bartosczemie. — Rothe Cowe: Dr. Afm. Liebrecht a. Ramslau. Privat Cogie: Stockgaffe 17. herr Birthicafts-Inspector Schröter a. heinrichau.

Univerfitats : Sternwarte.

12. Novbr.	1889.	3 27.5	Barometer		Thermometer						-	1	
		39.	3.	2.		nerce		äußer	28.	1 2000	ájtes riger.	Minb.	Gewölk.
2	6 U		27" 27" 27" 27" 27"	4,60 4,86 5,21 5,26 5,77	#	6, 7, 8, 8, 7,	16978	- 6, - 8, - 10, - 9,	4 4 4 9 2	1, 1, 2, 2, 1,	6 4 2	DED. 50	o fast heiter ogroße Bolke

Auf ben großen Sternichnuppenfall, welcher in ben Rachten vom 13ten gum 15ten Rovbr. wieber zu erwarten steht, wird abermals hier und an vielen andern Orten bie Aufmerksam's feit gerichtet fein. Breslau, ben 11. Rovember 1839.

GetreiderPreife. Breslau, ben 12. November 1859. Diebrigfter. Sochfter. Mittlerer. 2 Rl. 3 Sgr. — Pf. 1 Rl. 28 Sgr. — Pf. 1 Rl. 18 Sgr. — Pf. 1 Rl. 12 Sgr. — Pf. 1 Rl. 28 Sgr. — Pf. 1 Rl. 4 Sgr. 6 Pf. 1 Rl. 4 Sgr. 6 Pf. 1 Rl. 4 Sgr. 6 Pf. — Rl. 23 Sgr. — Pf. — Rl. 23 Sgr. — Pf. — Rl. 23 Sgr. — Pf. melsen: Roggen: Gerfte :